noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

NÖ.Regional.GmbH

Hauptregionsstrategien 2014-2024
Wirkungsorientierter Fortschrittsbericht
Berichtzeitraum 2019

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung

Regionalverband Industrieviertel

REGIONALVERBAND noewest-mostviertel

noe-mitte Regionalverband LebensWerte schaffen.

REGIONAL VERBAND WALD VIERTEL

EUREGIO weinviertel

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 3
1.1 Vision und Ansatz 3
1.2 Gegenstand des Berichts 4
2 Rahmenbedingungen und Lösungsansatz 5
2.1 Rahmenbedingungen 5
2.2 Bisherige Lösungsansätze 8
2.3 Lösungsansatz für die Periode bis 2024 8
3 Organisation 10
3.1 Organisationsprofil 10
3.2 Unternehmenskultur 11
3.3 Unternehmensstrategie 11
3.4 Governance der Organisation 12
3.5 Beteiligungsverhältnisse - Eigentümerstruktur 13
3.6 Geschäftsfelder und Ansprechpersonen 14
3.7 Organisationsstruktur – Aufgabenbereiche der Büroleiterinnen und Büroleiter/Geschäftsführung 14
4 Gesellschaftliche Leistungen und Wirkung 16
4.1 Eingesetzte Ressourcen (INPUT) 16
4.2 Leistungen, Resultate (OUTPUT) 27
4.2.1 Geschäftsfeld Beteiligungsprozesse – DI[in] Sabine Klimitsch 31
4.2.2. Geschäftsfeld Mobilität – Franz Gausterer 33
4.2.3. Geschäftsfeld EU-Kooperationen – DI[in] Doris Fried 36
4.2.4. Geschäftsfeld Ortskernbelebung – Mag. Johannes Wischenbart 38
4.2.5 Geschäftsfeld Digitalisierung – DI Johannes Pressl 39
4.2.6. Geschäftsfeld Gemeindekooperationen – DI Johannes Pressl 42
4.2.7. Geschäftsfeld Demographische Entwicklung – DI Josef Strummer 42
4.2.8. Geschäftsfeld Freiwilligenwesen – Konrad Tiefenbacher 43
4.2.9 Impulsprojekte – DI Walter Kirchler 44
4.2.10. Ampelsystem 47

4.2.11 Aktionsfeldmatrix Daseinsvorsorge 48
4.2.12 Aktionsfeldmatrix Kooperationssystem 48
4.3 Wirkungen (OUTCOME) 54
4.3.1 Übersicht der Leistungen und Wirkungen im Ampelsystem 55
4.4 Ausblick 62
5 Tabellenverzeichnis 65
6 Abbildungsverzeichnis 67

1 Einführung

1.1 Vision und Ansatz

Niederösterreich ist eines der Pionierländer für Regionalentwicklung in Österreich. Seit den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts stellt das Land personelle und finanzielle Ressourcen bereit, um eine möglichst positive Entwicklung der Regionen voranzutreiben. Mit dem EU-Beitritt 1995 wurde das Themenfeld Regionalentwicklung flächendeckend in allen Hauptregionen etabliert und seither weiter auf Ebene der Kleinregionen ausdifferenziert. Damit einher ging die kontinuierliche Erweiterung des Aufgabenspektrums, beispielsweise in den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder ländliche Entwicklung. Mit der Gründung der NÖ.Regional.GmbH im Herbst 2014 galt es die Angebote der Gemeinde-, Regional- und Landesentwicklung zusammenzufassen und neu zu positionieren.

Dienstleistung und Service für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Mit der NÖ.Regional.GmbH wurde das **Prinzip des One-Stop-Shops** für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Niederösterreich in Bezug auf Regionalentwicklung Wirklichkeit. Ganz gleich, ob es sich um Dorf/Stadterneuerung, Mobilität, Ortskernbelebung oder kleinregionale Anliegen handelt.

Gemeinden, Regionen und alle Menschen, die sich im Bereich der Orts- und Regionalentwicklung engagieren, wenden sich nun an ihre zugeteilte Regionalberaterin bzw. ihren zugeteilten Regionalberater. Als „**Gesicht für die Region**“ sind sie die erste Anlaufstelle in allen Fragen der Regionalentwicklung, das notwendige Expertenwissen ist im Hintergrund abrufbar. Von dieser Serviceorientiertheit profitieren die Gemeinden und Regionen.

Regionalentwicklung 2.0

Wer das Ziel kennt, der weiß, welche Richtung er einschlagen muss. Niederösterreich entwickelt sich mit Strategie, dabei ist die NÖ.Regional.GmbH wichtiger Prozesspartner der Gemeinden und Regionen.

Die weiter entwickelte „**Regionalentwicklung 2.0**“ stützt sich auf ein partnerschaftliches Modell, bei dem der Abstimmungsprozess zwischen den Strategien des Landes Niederösterreich und den Interessen der Gemeinden, der Regionen und der Freiwilligenverbände eine bedeutende Rolle spielt. Damit wird gewährleistet, dass beschlossene Maßnahmen auch tatsächlich den Bedürfnissen und Interessen der Menschen in den Regionen entsprechen. Die Eigentümerstruktur der NÖ.Regional.GmbH ist auf diesem Anspruch aufgebaut.

Für die strategiekonforme Abstimmung in den Hauptregionen ist die NÖ.Regional.GmbH genauso verantwortlich wie in Folge für die Umsetzung auf den verschiedenen kommunalen und kleinregionalen Ebenen. Die Stärke der Vielfalt ist dafür wesentlich. Mit dem vereinten Wissen und der geballten Kraft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deckt die NÖ.Regional.GmbH das breite Themenspektrum ab, das es für die Regionalentwicklung 2.0 braucht.

Hauptregionsstrategien 2024

Die im ersten Halbjahr 2015 in den Hauptregionsversammlungen beschlossenen Strategien wollen einen Beitrag zu mehr Resilienz und Exzellenz der jeweiligen Hauptregion sowie seiner Teilräume leisten. Sie verfolgen das Ziel, die Attraktivität der Regionen sowie die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Dieses Ziel wird erreicht durch:

- Projekte, die zu einer Steigerung der **Wertschöpfung** führen
- Projekte, welche die **Umweltsituation** verbessern und den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen
- Projekte zur Stärkung der Strukturen und Funktionen der **Daseinsvorsorge**
- Projekte, Prozesse und Maßnahmen, welche die **Kooperation** innerhalb der Hauptregion, zwischen den Hauptregionen sowie mit benachbarten Regionen im In- und Ausland vertiefen und verbessern

Im Sinne einer Regionalentwicklung 2.0 soll die Verbesserung in diesen vier Aktionsfeldern vor allem durch innovative Impulse von sogenannten „Regiopreneuren“ vorangetrieben werden. Die Strategie ist inhaltlich breit gestaltet und schafft somit ideale Bedingungen für die Initiierung und Umsetzung von regionsindividuellen Projekten und Pilotprojekten. Letztlich sollen die Hauptregionsstrategien darauf abzielen, neue Ansätze und Ideen einzuführen und weit über eine „Business as usual“- Haltung hinaus Akzente setzen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Bundesland Niederösterreich mit seinen fünf Hauptregionen Industrieviertel, Mostviertel, NÖ-Mitte, Waldviertel und Weinviertel.

Berichtszeitraum

Der Bericht wurde im Februar 2020 erstellt und im März 2020 veröffentlicht. Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Zeitraum Jänner bis Dezember 2019.

Anwendung des Social Reporting Standards (SRS)

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an den SRS (www.social-reporting-standard.de) zur wirkungsorientierten Berichterstattung in der Version von 2014 erstellt. Für ergänzende Informationen und Berichtsteile verweisen wir auf unsere Website www.noeregional.at.

Ansprechpartner

DI Walter Kirchler (Geschäftsführer)
+43-676-88 59 12 20
walter.kirchler@noeregional.at

2 Rahmenbedingungen und Lösungsansatz

2.1 Rahmenbedingungen

Die niederösterreichische Raumplanung hat aus operativen Gründen das Landesgebiet in fünf Aktionsräume (Hauptregionen) gegliedert. Diese fassen Gebiete zusammen, die gemeinsame Merkmale (geografische Lagebeziehungen, ähnliche Wirtschaftsstruktur, Ressourcenausstattung) oder ähnliche Probleme haben. Hauptaufgabe ist es, die Anliegen dieser Regionen zu artikulieren, entwicklungsstrategisch wichtige Themenschwerpunkte zu formulieren und passende Leitprojekte zu initiieren.

Dabei geht es um ein breites Themenfeld, in dem die Querschnittsthemen Digitalisierung, Demographischer Wandel, Nachhaltigkeit und Gender Mainstreaming relevant sind und bei der Umsetzung von Strategieinhalten berücksichtigt werden. Die Rahmenbedingungen in den Hauptregionen sind dabei sehr unterschiedlich.

Aktionsfeld 1: Wertschöpfung. In Bezug auf das Aktionsfeld 1 weist das Industrieviertel das höchste Bruttoregionalprodukt auf (€ 23.880 Mio. gegenüber € 4.570 Mio. im Waldviertel). Dementsprechend ist auch verständlich, dass in Bezug auf Arbeitsstätten, Kaufkraft ebenfalls das Industrieviertel die höchsten Zahlen aufweist, gefolgt von der Hauptregion NÖ-Mitte. Most- und Weinviertel halten sich die Waage. Im Sektor Landwirtschaft weist das Waldviertel die höchsten Zahlen auf und unterstreicht damit die Bedeutung der Landwirtschaft in dieser Hauptregion.

Aktionsfeld 2: Umweltsituation. Es liegen nur wenige Kennzahlen für die Hauptregionen vor. Auffallend ist, dass bei der Anzahl der Photovoltaikanlagen alle 5 Hauptregionen sehr nah bei einander liegen, während bei den Windkraftanlagen das Weinviertel mit 417 Anlagen klar vorne liegt. Die Bandbreite ist groß, Schlusslicht bildet das Mostviertel mit 7 Anlagen. Relativ ausgeglichen sind die Hauptregionen auch in Bezug auf Biomasse-Nahwärme-Anlagen. Die meisten Anlagen befinden sich im Mostviertel (175), die wenigsten im Weinviertel (135).

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge. Beurteilt man die Bevölkerungsentwicklung in den 5 Hauptregionen, so korreliert die Altersverteilung in allen Regionen sehr ähnlich, wobei das Industrieviertel die bevölkerungsstärkste Region, mit 576.770 Personen ist. Davon sind 347.703 Personen im ertragsfähigen Alter, 87.307 Personen im Alter von 65-79 Jahren und 28.296 Personen älter als 80 Jahre. Entsprechend der Bevölkerungsanzahl verteilen sich auch die Einrichtungen wie Kindergarten und Tagesbetreuungseinrichtungen. Auffallend ist die Zahl der Pensionisten- und Pflegeheime. Mit 18 Einrichtungen liegt das Mostviertel zwar nach dem Industrieviertel (39 Einrichtungen) und nach NÖ-Mitte (27 Einrichtungen), aber vor dem Weinviertel mit 12 Einrichtungen und dem Waldviertel mit 10 Einrichtungen, während bei allen anderen Einrichtungen das Weinviertel immer vor dem Mostviertel liegt. In Bezug auf die Flächenwidmung weist ebenfalls das Industrieviertel bezüglich Bauland- und Betriebsgebietsausweisung die höchsten Flächen auf, gefolgt vom Weinviertel. Während NÖ-Mitte zwar die zweithöchste Bevölkerungsanzahl hat, liegt NÖ-Mitte bei den Flächenausweisungen hinter dem Weinviertel.

Entwicklungskennzahlen (Gemeindeebene). In Bezug auf die Entwicklungskennzahlen weist das Industrieviertel mit 41.938 Personen den höchsten Zuzug auf, gefolgt von NÖ-Mitte mit 23.534 Personen. Das Waldviertel mit 7.731 Personen weist den geringsten Zuzug auf. Dieselbe Reihenfolge ist

auch bei den Wegzügen vorhanden. Betrachtet man den Wanderungssaldo, so liegt das Industrieviertel mit 5.236 vorne, gefolgt von NÖ-Mitte mit 3.247 und dem Weinviertel mit 3.018, das Most- und Waldviertel folgen mit 717 bzw. 290 Personen.

Der Geburtensaldo ist einzig im Mostviertel positiv mit 197. Die höchste Negativzahl weist das Industrieviertel -690, dicht gefolgt vom Waldviertel mit -605 und NÖ-Mitte mit -525 und dem Weinviertel mit -550 Personen auf. Betrachtet man den Bevölkerungssaldo, so liegen bis auf das Waldviertel alle Regionen im positiven Bereich.

Tab. 1: Indikatoren zu den Aktionsfeldern

Aktionsfeld	Indikator	Datenstand	1 Waldviertel	2 Weinviertel	3 NÖ-Mitte	4 Mostviertel	5 Industrieviertel	NÖ
Aktionsfeld 1: Wertschöpfung	Bruttoregionalprodukt in Mio. €	2017	4.570	8.270	13.140	8.320	23.880	58.168
	Bruttoregionalprodukt je Einw. in €	2017	26.000	26.000	36.900	33.800	41.700	34.900
	Kaufkraft-Index je Einwohner (Ö = 100)	2019	89	105	106	95	109	103
	Kaufkraft-Index je Haushalt (Ö = 100)	2019	94	108	108	108	109	107
	Absolute Kaufkraft je Einwohner in €	2019	20.200	23.800	23.900	21.400	24.800	23.400
	Absolute Kaufkraft je Haushalt in €	2019	49.100	56.300	56.300	56.300	56.600	55.700
	Arbeitsstätten im primären Sektor	31.10.2017	6.740	5.562	5.015	6.362	4.425	28.104
	Arbeitsstätten im sekundären Sektor	31.10.2017	1.811	2.754	3.357	2.390	5.451	15.763
	Arbeitsstätten im tertiären Sektor	31.10.2017	9.458	18.483	24.387	12.423	40.877	105.628
	Erwerbstätige am Wohnort im primären Sektor	31.10.2017	9.094	7.078	7.416	9.341	6.065	38.994
	Erwerbstätige am Wohnort im sekundären Sektor	31.10.2017	22.613	29.047	35.249	38.317	55.157	180.383
	Erwerbstätige am Wohnort im tertiären Sektor	31.10.2017	56.148	120.355	136.497	76.277	214.507	603.784
Aktionsfeld 2: Umweltsituation	Erzeugung von Rohenergie in GWh	2017						16.026
	Anteil Erneuerbarer Energieträger an der Rohenergieerzeugung (in %)	2017						71,0
	Endenergieverbrauch in GWh	2014						64.680
	Treibhausgasemissionen in kt CO2eq	2014						17.538

	Anzahl der Photovoltaik-Anlagen	2018	6.284	7.780	6.802	7.715	8.956	37.537
	Anzahl der Windkraft-Anlagen	2018	17	417	48	7	240	729
	Anzahl der Biomasse-Nahwärme Anlagen	2015	135	114	139	175	152	715

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge	Bevölkerung im Alter von 0-5 Jahren	01.01.2019	8.990	17.386	20.839	14.920	32.517	94.652
	Bevölkerung im Alter von 6-14 Jahren	01.01.2019	14.178	27.566	32.357	22.398	51.426	147.925
	Bevölkerung im Alter von 15-19 Jahren	01.01.2019	8.467	16.122	18.529	12.669	29.521	85.308
	Bevölkerung im Alter von 20-64 Jahren	01.01.2019	103.511	195.513	221.106	144.546	347.703	1.012.379
	Bevölkerung im Alter von 65-79 Jahren	01.01.2019	27.196	46.931	54.515	30.735	87.307	246.684
	Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren	01.01.2019	12.118	17.398	19.650	13.132	28.296	90.594
	Bevölkerung insgesamt	01.01.2019	174.460	320.916	366.996	238.400	576.770	1.677.542
	Kindergärten	2018/2019	131	230	218	154	365	1.098
	Kindergarten-Kinder	2018/2019	5.080	10.153	11.547	8.100	18.737	53.617
	Horte	2018/2019	1	31	27	4	91	154
	Hort-Kinder	2018/2019	24	1.394	1.905	157	5.739	9.219
	Tagesbetreuungseinrichtungen	2018/2019	28	45	55	34	95	257
	Kinder in Tagesbetreuungseinrichtungen	2018/2019	515	838	1.282	495	1.922	5.052
	Pensionisten- und Pflegeheime	10.11.2018	10	12	27	18	39	106
	Plätze in Pensionisten- und Pflegeheimen	10.11.2018	1.037	1.433	3.241	1.497	3.550	10.758
	Arbeitsstätten des Einzelhandels (nach ÖNACE)	31.10.2017	164	298	345	211	524	1.542
	Gewidmete Flächen sonstiges Bauland* in ha	31.12.2018	9.991	15.468	14.165	7.727	17.933	65.284
	Gewidmete Flächen Bauland-Industriegebiet (BI) und -Betriebsgebiet (BB) in ha	31.12.2018	1.540	2.979	2.525	2.454	5.417	14.916
	Widmungsreserven sonstiges Bauland* in ha	31.12.2018	1.785	3.184	2.897	1.626	3.421	12.913
	Widmungsreserven Bauland-Industriegebiet (BI) und -Betriebsgebiet (BB) in ha	31.12.2018	553	1.228	805	844	1.636	5.067
	PKW-Bestand gesamt	31.12.2019	135.874	215.701	215.052	162.529	373.308	1.102.464
	PKW-Bestand Antriebsart Elektro	31.12.2019	825	1.153	1.477	848	2.075	6.378
	PKW-Bestand Antriebsart Benzin/Elektro hybrid	31.12.2019	828	1.809	2.114	867	3.621	9.239

	PKW-Bestand Antriebsart Diesel/Elektro hybrid	31.12.2019	92	129	214	140	478	1.053

Entwicklungskennzahlen (Gemeindeebene)	Zuzüge in die Gemeinden	Ø 2014-18	7.731	18.939	23.534	11.650	41.938	103.792
	Wegzüge aus den Gemeinden	Ø 2014-18	7.441	15.920	20.287	10.933	36.702	91.283
	Wanderungssaldo	Ø 2014-18	290	3.018	3.247	717	5.236	12.509
	Geborene	Ø 2014-18	1.456	2.634	3.303	2.426	5.076	14.895
	Gestorbene	Ø 2014-18	2.061	3.184	3.829	2.229	5.766	17.068
	Geburtensaldo	Ø 2014-18	-605	-550	-525	197	-690	-2.174
	Bevölkerungssaldo	Ø 2014-18	-315	2.468	2.722	914	4.546	10.335

2.2 Bisherige Lösungsansätze

2004 wurde – nach einem rund dreijährigen Erstellungsprozess – das NÖ Landesentwicklungskonzept von der NÖ Landesregierung zur Kenntnis genommen. Es ist ein Grundsatzdokument mit strategischer Steuerungs- und Koordinierungsfunktion und gibt Auskunft über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung sowie über die Prinzipien und Ziele zur Landesentwicklung. Im Rahmen der Erarbeitung nahm, neben der fachlichen Beteiligung in abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen, die Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung einen wichtigen Stellenwert ein.

Aufbauend auf dem Landesentwicklungskonzept wurde für jede Hauptregion ein regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. Diese „regionalen Perspektiven“ nahmen auf vorhandene Studien und Konzepte ebenso Rücksicht wie auf die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess. Darüber hinaus erfolgte eine Abstimmung mit sektoralen Grundlagen.

Ausgehend von einer Evaluierung der fünf regionalen Konzepte im Jahr 2014 wurden die Hauptregionsstrategien 2024 erarbeitet und zwischen April und Juni 2015 in den Hauptregionsversammlungen zur Kenntnis genommen.

2.3 Lösungsansatz für die Periode bis 2024

Die **Hauptregionsstrategie 2024** ist ein auf zehn Jahre angelegtes Handlungsprogramm der NÖ.Regional.GmbH für die jeweilige Hauptregion.

- **Sie baut auf übergeordneten Strategien und Dokumenten auf** (EU, Bund, Land) und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume (Kleinregionen, LEADER-Regionen) bzw. der regionalen Akteurinnen und Akteure zusammen. Dadurch werden Informationsflüsse und Abstimmungsmechanismen verbessert.
- Sie stellt das **Dach für teilregionale Strategien** sowie Maßnahmen und Projekte dar. Sie gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

- Sie beinhaltet eine **SWOT-Analyse** (Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken) sowie Ziele und Maßnahmen für die vier Aktionsfelder „Wertschöpfung“, „Umweltsystem“, „Daseinsvorsorge“ und „Kooperation“ und legt strategische Positionen und messbare Indikatoren bis 2024 fest. Somit ergibt sich gleichzeitig ein Fokus auf die Wirkung und die damit verbundenen Ergebnisse.
- Sie ermöglicht eine **laufende Reflexion**. Die neu geschaffene Hauptregionsversammlung ist dabei das zentrale Gremium, in dem die Hauptregionsstrategie reflektiert und auf Umsetzung überprüft wird. Somit kann zeitgerecht auf Abweichungen (Neu- bzw. Fehlentwicklungen) in den Aktionsfeldern reagiert werden.

Sowohl in der **Strategiearbeit** als auch in der **Projektplanung** wird das **Modell der Wirkungsorientierung** angewandt. Das Modell unterstützt eine **gesamtheitliche Planung** durch eine strukturierte Herangehensweise. Die Ebenen Land – Hauptregion – LEADER Region – Kleinregion – Gemeinde – Projekt werden damit logisch verknüpft, um die Handlungen der regionalen Akteure konsequent auf die vereinbarten Ziele und Wirkungen auszurichten und besser darstellen zu können.

Abb. 1: Wirkungslogik des Lösungsansatzes

INPUT	OUTPUT	OUTCOME	IMPACT
Fördergelder Land NÖ Fördergelder EU-Programm 2014-2020 Finanzmittel der Gemeinden und Projektträger Personaleinsatz – hauptamtlich und ehrenamtlich Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit Förderberatung Materialien, Publikationen Management, Administration	Projekte in den Aktionsfeldern 1. Wertschöpfung 2. Umwelt, Erneuerbare Energien 3. Daseinsvorsorge 4. Kooperationssysteme	Steigerung der Wertschöpfung Verbesserung der Umweltsituation, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie Stärkung der Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge Verbesserung des Kooperationssystems innerhalb der Hauptregion, zwischen den Hauptregionen und mit benachbarten Regionen im In- und Ausland	Steigerung der Attraktivität des Landes, der Hauptregionen und der Lebensqualität der Menschen

3 Organisation

3.1 Organisationsprofil

Die NÖ.Regional.GmbH ist als Vorfeldorganisation des Landes Niederösterreich für den Bereich Region & Entwicklung zuständig und steht als vierte Säule neben den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Kultur.

Sowohl in der Eigentümerstruktur wie auch in der täglichen Arbeit wird dem neuen Ansatz der **„Regionalentwicklung 2.0“** Rechnung getragen. Zentraler Baustein dieses Ansatzes ist das top down-bottom up-Prinzip, bei dem die Vorgaben des Landes (top down) und die Wünsche und Bedürfnisse der Regionen (bottom up) aufeinander abgestimmt werden. Ziel ist es stets, mit der „Kraft der Gemeinsamkeit“ die Lebensqualität der Menschen sowohl in peripheren als auch in Ballungsräumen zu stärken.

Die Koordination zwischen den unterschiedlichen Personengruppen aus der Gemeinde-, Regional-, und Landespolitik einerseits und engagierter Bevölkerung bzw. hauptamtlich tätiger Personen in regionalentwicklungsrelevanten Organisationen andererseits bildet einen wesentlichen Aufgabenbereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NÖ.Regional.GmbH.

Im Rahmen der Basisarbeit für Dörfer, Gemeinden, Kleinregionen und Hauptregionen bedeutet das, für den Informationstransfer, die Abstimmung sowie für die Bündelung von Interessen zwischen Verwaltungseinheiten und Organisationen zu sorgen. Aufträge, die über diesen Rahmen hinausgehen, werden leistungsbezogen abgerechnet; das Portfolio reicht hier von der Projektentwicklung über verschiedene Beratungsleistungen bis zur Prozessbegleitung.

Die Einnahmen und Ausgaben setzen sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Tab. 2: Einnahmen

Einnahmen aus Basisleistungen	
Bedarfszuweisung	1.010.818
Gesellschafterzuschuss NÖ Landesregierung	1.510.000
Auftragsbezogene Einnahmen	
Dorferneuerung/Gemeinde21/Stadterneuerung	987.198
Mobilität	682.010
Impulsprojekte	423.743
INTERREG-Projekte / EU-Projekte*	699.169
Sonstige Einnahmen	54.704
Gesamt	**5.367.641**

Tab. 3: Ausgaben

Ausgaben	
Personalaufwand**	3.804.639
Sachaufwand	1.231.231
Finanzaufwand	42.044
Gesamt	**5.077.914**

Stand: 31. 01. 2020
*Betrag bezieht sich auf die erbrachten Leistungen im Jahr 2019, wurde jedoch noch nicht geprüft (First Level Control) und ausbezahlt.
**Die angeführten Personalausgaben beinhalten neben den inhaltlich tätigen Personen auch Reinigungskräfte sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Einnahmen im Jahr 2019 setzen sich zu 53,04% aus auftragsbezogenen Tätigkeiten und zu 46,96% aus Basisleistungen zusammen.

In der Bilanz werden zusätzlich die Rücklagen für Abfertigung Alt, Überstunden und nicht verbrauchter Urlaub sowie für „Risikoprojekte“ berücksichtigt. Weiters scheinen in der Bilanz auch die Abschreibungen auf.

3.2 Unternehmenskultur

Partizipation bzw. Beteiligung ist eines der wesentlichsten Arbeitsprinzipien der NÖ.Regional.GmbH, sowohl nach außen wie auch nach innen. Die herrschende Fehlerkultur lautet: „Fehler machen alle, darüber zu reden und daraus zu lernen, muss das Ziel sein.“

Die **Organisationsstruktur** ist geprägt von flachen Hierarchien, selbständigem Arbeiten (einzeln oder im Team) und der Berücksichtigung von Gender-Anliegen. Einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Arbeit leisten die unterschiedlichen Sichtweisen des Teams, das sich aus jüngeren, eher innovativen und älteren, meist erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammensetzt. Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten in der Regionalentwicklung sind darüber hinaus die hohe soziale Kompetenz und das breit aufgestellte Qualifikationsprofil des Teams.

3.3 Unternehmensstrategie

Der Tätigkeitsrahmen der NÖ.Regional.GmbH wird durch die klaren Arbeitsaufträge aus den langfristigen Hauptregionsstrategien (2014-2024) festgelegt. Das strategische Ziel ist es, ein unverzichtbarer Partner für Land und Regionen, Gemeinden und Dörfer zu sein.

Im Unternehmen wird Wert auf hohe Resilienz gelegt, dies war insbesondere in den ersten beiden Geschäftsjahren von hoher Bedeutung, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor vielen schwierigen Situationen standen, neue Tätigkeitsfelder übernommen und andere adaptiert wurden. Die großen thematischen Herausforderungen der Zeit bringen es mit sich, dass die Kompetenz zu resilientem Handeln auch künftig wichtig bleiben wird.

3.4 Governance der Organisation

Die NÖ.Regional.GmbH bringt alle wichtigen Ebenen für die Entwicklung der Regionen zusammen. Das gewährleistet, dass die Interessen des Landes und der Regionen, vertreten durch die Regionalverbände und die Dorferneuerungsvereine, bestmöglich berücksichtigt werden. Dabei spielen beide Zugänge, sowohl top down als auch bottom up, eine große Rolle und werden zu einem optimalen Ganzen vereint.

Die **Organe und Gremien** der NÖ.Regional.GmbH im Einzelnen:

- **Die Gesellschafterversammlung**
  setzt sich aus je einer Vertreterin/einem Vertreter der Eigentümer (Land Niederösterreich, Regionalverbände der fünf Hauptregionen, Verein Gemeinschaft der Dörfer und Städte) zusammen.
- **Der Aufsichtsrat**
  setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Landes Niederösterreich, der fünf Regionalverbände, des Gemeindevertreterverbandes (GVV) und Gemeindebundes, des Städtebundes, des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Gemeinschaft der Dörfer und Städte sowie des Betriebsrates zusammen.
- **Der Fachbeirat**
  setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesabteilungen und Landesorganisation zusammen. Aufgabe des Beirates ist es, die Aktivitäten der NÖ.Regional.GmbH im Rahmen der Hauptregionsstrategien auf Landesebene abzustimmen.

Regionalverbände

Wesentliche Aufgabe der fünf Regionalverbände in den Hauptregionen ist es, die Interessen der Gemeinden und Kleinregionen mit der Hauptregionsstrategie abzustimmen und in Folge entsprechend umzusetzen. Ziel ist es stets, die Entwicklung der Region ganzheitlich und identitätsstiftend voranzutreiben. Darüber hinaus ist der Regionalverband als Miteigentümer der NÖ.Regional.GmbH ein starker Partner auch auf Landesebene.

Die **Gremien der Regionalverbände** im Einzelnen:

- **Vorstand**
- **Generalversammlung/Mitgliederversammlung**
- **Hauptregionsversammlung als Ebene zur**
  - Wahrnehmung strategischer und inhaltlicher Aufgaben
  - Beschlussfassung der Hauptregionsstrategie
- **Regions-Jour-Fixe** als Gremium für
  - die Partnerorganisationen, die mitverantwortlich für die operative Umsetzung der Hauptregionsstrategie sind

- die Abstimmung von strategierelevanten Schwerpunkten, Aufgaben und Projekten
- das Zusammentragen von relevanten Indikatoren aus dem eigenen Wirkungsbereich der jeweils vertretenen Organisation

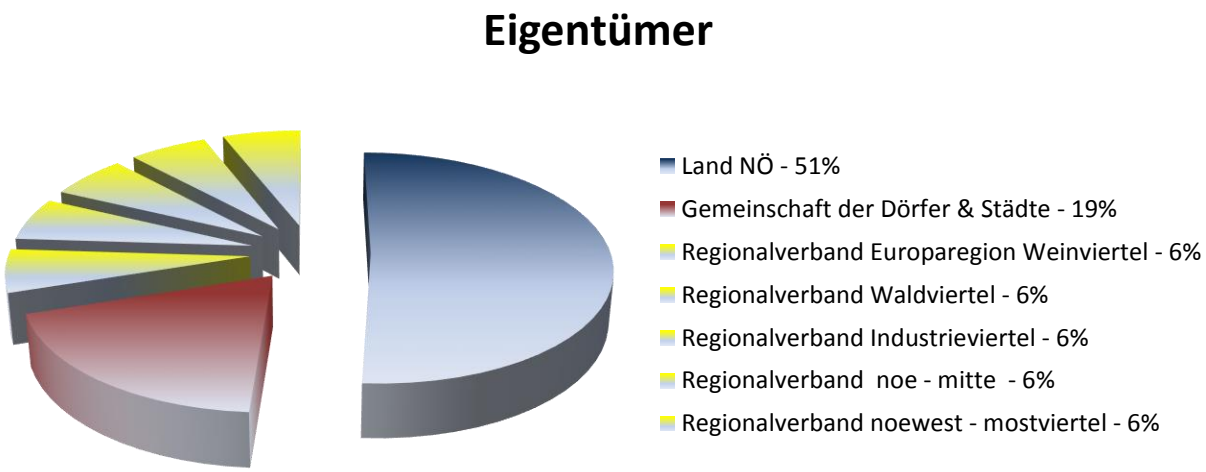
Gemeinschaft der Dörfer und Städte

Der Verein „NÖ Dorf-und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte“ hat die Aufgabe, die Anliegen der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Dörfern und Städten in Niederösterreich zu unterstützen und weiterzuentwickeln, insbesondere in Bezug auf die Gemeindeentwicklung, die Dorferneuerung und die Stadterneuerung. Die Mitglieder setzen sich aus Dorferneuerungsvereinen, regionalen Entwicklungsvereinen und Einzelpersonen zusammen, die sich freiwillig in den genannten Bereichen engagieren.

3.5 Beteiligungsverhältnisse - Eigentümerstruktur

Die NÖ.Regional.GmbH ist im Besitz des Landes Niederösterreich, der Hauptregionsverbände und der NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen des Landes, der Hauptregionen sowie der Dorferneuerungsvereine bestmöglichst berücksichtigt und umgesetzt werden (Regional.Lokal.Gemeinsam.).

Abb. 2: Eigentümer der NÖ.Regional.GmbH



3.6 Geschäftsfelder und Ansprechpersonen

Die NÖ.Regional.GmbH befasst sich mit folgenden Geschäftsfeldern:

Tab. 4: Geschäftsfelder der NÖ.Regional.GmbH

Geschäftsfeld	Ansprechperson	Landesaktionen/Inhalte/Projekte
Beteiligungsprozesse	DI[in] Sabine Klimitsch	Dorferneuerung, Gemeinde21, Stadterneuerung, Moderationstechniken
Ortskernbelebung und Digitalisierung	Mag. Johannes Wischenbart	Kleinregionen, Breitband (in Kooperation mit nöGIG), Ortskernbelebung
Demographische Entwicklung	DI Josef Strummer	Periphere Räume/Ballungsräume
Mobilität	Franz Gausterer	Mobilitätsmanagement, Verkehrsberatungen, Förderanträge Pendlergaragen
EU-Kooperationen	DI[in] Doris Fried	ConnReg ATHU, ConnReg ATCZ, ConnReg SKAT, Kleinprojektefonds AT-CZ, BAUM, 3E Morava Nature, ConNat AT-CZ
Gemeindekooperationen Digitalisierung	DI Hannes Pressl	Verwaltungskooperationen, Abgaben-Einhebungsverbände, Standesamtsverbände,
Freiwilligenwesen*	Konrad Tiefenbacher	Crowdfunding, Hotline, Fachenqueten, Urkunden für Vereinsfunktionäre

*Aufgrund der Evaluierung der NÖ.Regional.GmbH durch Gehrer/Plötzeneder wurde, um Parallelarbeiten zu vermeiden, das Geschäftsfeld Freiwilligenwesen in der 2. Jahreshälfte an die Kulturregion übertragen.

3.7 Organisationsstruktur – Aufgabenbereiche der Büroleiterinnen und Büroleiter/Geschäftsführung

Abb. 3: Aufgabenbereiche der Büroleiterinnen und Büroleiter

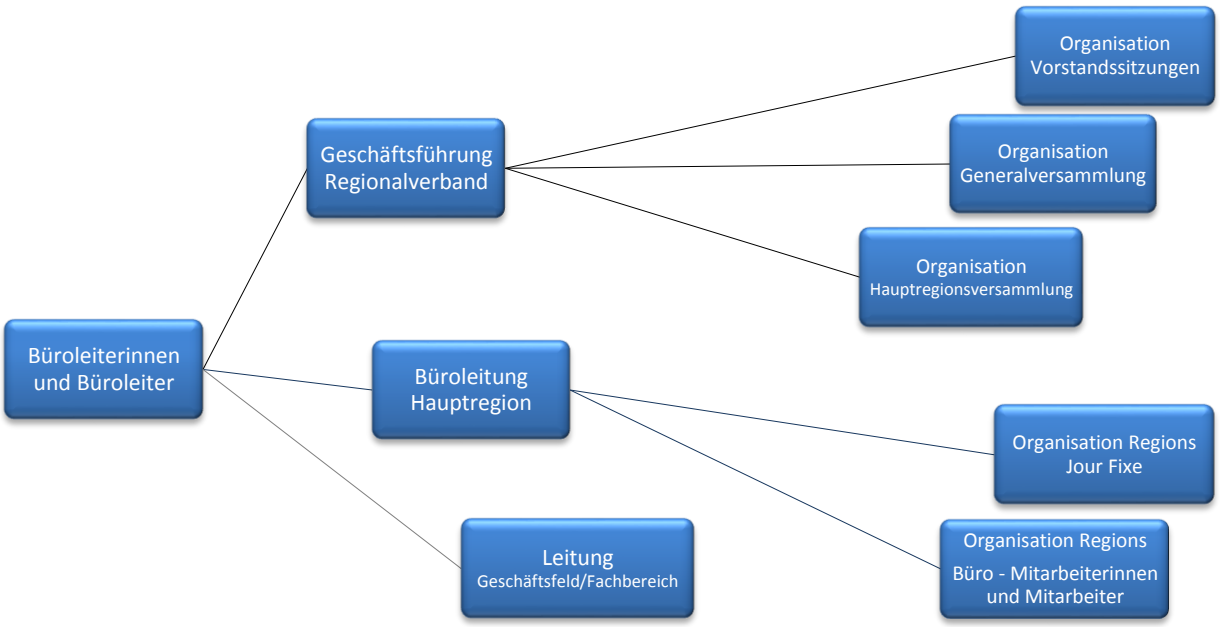
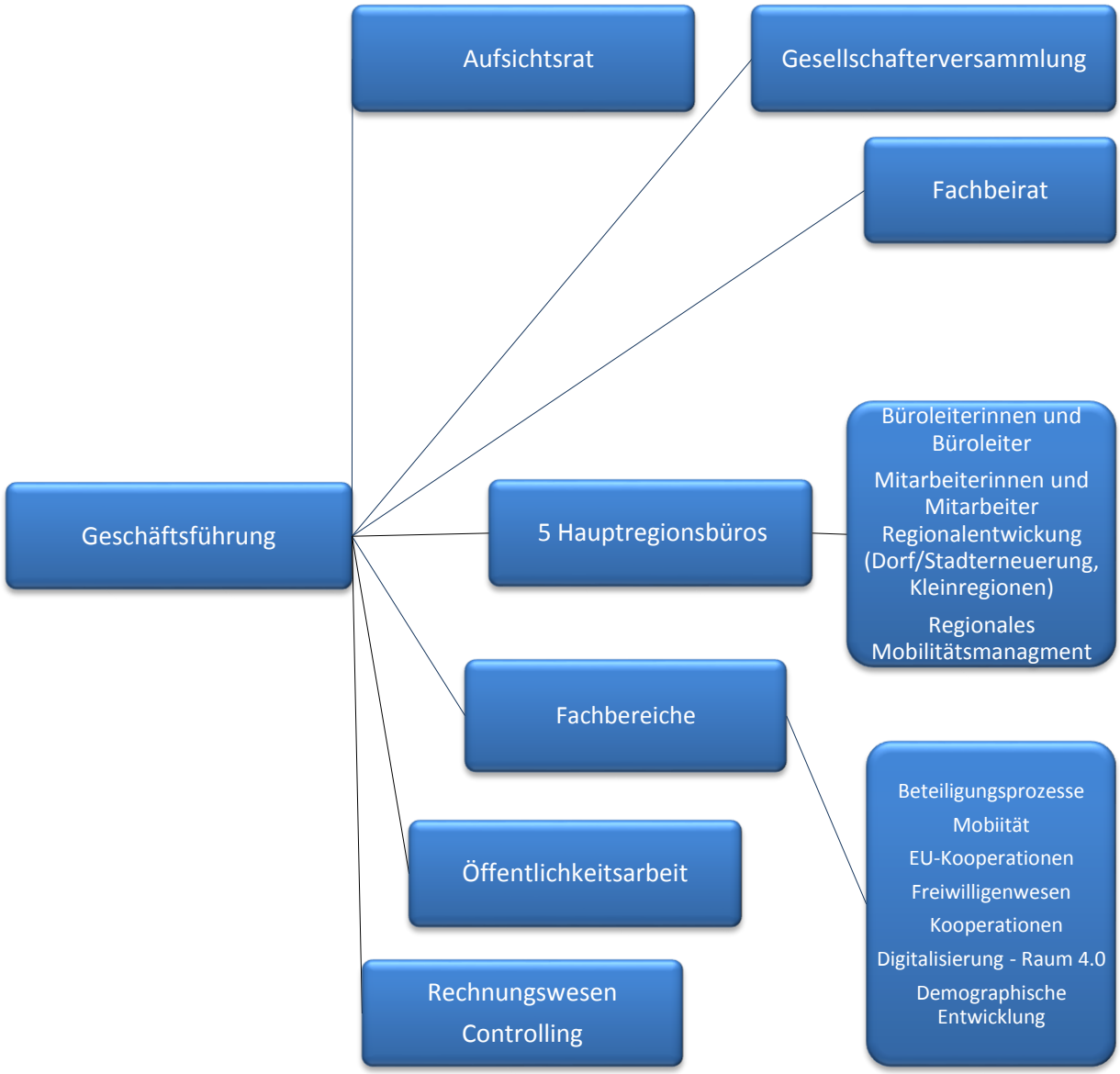


Abb. 4: Aufgabenbereiche der Geschäftsführung



4 Gesellschaftliche Leistungen und Wirkung

INPUT → OUTPUT → OUTCOME → IMPACT

4.1 Eingesetzte Ressourcen (INPUT)

Für die Umsetzung der Hauptregionsstrategien hat die NÖ.Regional.GmbH im Jahr 2018 folgende personelle und finanzielle Ressourcen eingesetzt:

Tab. 5: Personelle Ressourcen, Stichtag 31. 12.

(INV: Industrieviertel, MOV: Mostviertel, NÖM: NÖ-Mitte, WAV: Waldviertel, WEV: Weinviertel, gültig für den gesamten Bericht)

2019	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	landesweit[1]	Summe
Anzahl MA	14	9	10	10	14	11	68
VZÄ[2]	11,29	7,00	7,00	7,75	12,13	8,13	53,3
Kosten[3]	739.903	408.115	489.476	533.701	787.303	618.523	3.577.021*

[1] landesweit bezieht sich auf Geschäftsführung, Finanzen, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Controlling, Öffentlichkeitsarbeit
[2] MA VZÄ – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitäquivalente gerechnet
[3] MA-Bruttolöhne inkl. Dienstgeberbeiträge aller inhaltlich tätigen Mitarbeiter im jeweiligen Jahr – nicht auf den Stichtag bezogen
* In der Tabelle 3: Ausgaben wird der Personalaufwand mit 3.804.639 angegeben. In diesem Betrag sind Sachbezüge (€ 29.842), Reinigungspersonal (€ 11.509) weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krems (€ 186.267) enthalten.

Tab. 6: Zuteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach inhaltlichen Tätigkeiten in Wochenstunden (40), Stichtag 31. 12.

Tätigkeit	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	landesweit	Summe
Büroleitung, Verwaltung[1]	75	65	68	80	70	70	**428,0**
Regionalberaterinnen und Regionalberater	236,5	175	152	125	190		**878,5**
davon Dorferneuerung	35,4	17,5	33	47,5	62		**195,4**
davon Gemeinde21	28,6	17	7	0	4,5		**57,1**
davon Stadterneuerung	38	32,5	53,5	0	32		**156,0**
davon Kleinregionsbetreuung	51	71,5	39	66	84,7		**312,2**
davon Impulsprojekte	83,5	36,5	19,5	11,5	6,8		**157,8**
Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater	110	60	60	40	100		**370,0**
EU-Projekte	30			45	125		**200,0**
Digitalisierung und Gemeindekooperationen						25	**25,0**
Öffentlichkeitsarbeit						95	**95,0**
Rechnungswesen						135	**135,0**

[1] die Stunden der Büroleiterinnen und Büroleiter wurden teilweise auf die verschiedenen Tätigkeitsfelder aufgeteilt

Neben den personellen und finanziellen Mitteln, sowie den damit verbundenen Tätigkeiten, die seitens der NÖ.Regional.GmbH eingesetzt wurden, wurden im Jahr 2019 enorme ehrenamtliche Aktivitäten in den jeweiligen Hauptregionen erbracht:

Tab. 7: Koordination in den Regionen - Ehrenamtliches Engagement der Regionalverbände

	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	Summe
Generalversammlung						
Sitzungen	1	1	0	0	1[1]	3
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	24	61	0	0	39	124
Hauptregionsversammlung						
Sitzungen	1	1	0	0	1	3
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	41	67	0	0	39	147
Vorstandsitzungen						
Sitzungen	1/2	1	1	1/2	1/2	8
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	10/16	15	8	17/11	10/11	98
Regions-Jour-Fixe						
Sitzungen	1/2/3	1	4	1/2	0[2]	10
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	9/13/15	10	6/12/11/8	15/36	0	135

[1] gemeinsam mit Hauptregionsversammlung
[2] Kleinregionsmanagerinnen und Kleinregionsmanager waren zu den Hauptregionstagen eingeladen

Tab. 8: Ehrenamtliches Engagement – Gemeinschaft der Dörfer und Städte, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Fachbeirat

NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte			
Vorstandsitzungen	1	2	3
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	15	7	16
Generalversammlung	1		
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	151		
NÖ.Regional.GmbH			

Aufsichtsratssitzungen	1	2	3	4
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	10	8	9	5
Gesellschafterversammlungen/Generalversammlung	1	2	3	4
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	6	4	6	5
Beirat*				
Sitzungen	0			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	0			

*2019 wurde keine Beirat-Sitzung einberufen (Aufgrund der Evaluierung und Konzepterstellung von Gehrer/Plötzeneder und der damit verbundenen Umstellung der 2 Jahres-Arbeitsprogramme auf 1 Jahres-Arbeitsprogramm war es notwendig, auch die Ziele des Beirates und vor allem die Zusammensetzung neu zu überlegen).

Tab. 9: Projektentwicklung & Projektumsetzung – Ehrenamtliches Engagement

	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	NÖ-weit
Dorferneuerung						
Anzahl Vereine	24	17	20	27	29	117
Anzahl Vereinsmitglieder	1.080	731	760	945	1.015	4.531
Anzahl Freiwillig geleistete Stunden	18.020	7.890	8.700	16.610	14.810	66.030
Gemeinde21						
Anzahl Kernteams	9	5	3	0	2	19
Anzahl der Arbeitsgruppen	18	28	12	0	4	62
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	216	350	17	0	48	631
Freiwillig geleistete Stunden	2.176	2.260	1.240	0	1.218	6.894
Stadterneuerung						
Anzahl der Beiräte	4	4	9	0	4	21
Anzahl der Arbeitsgruppen	12	16	36	0	5	69
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	120	285	510	0	50	965
Freiwillig geleistete Stunden	2.060	980	5.050	0	4.100	12.190
Kleinregionen						
Anzahl Kleinregionen	11	15	11	14	12	63
Anzahl Vorstandsitzungen	55	54	60	70	48	287
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	880	1.080	950	1.120	528	4.558

Mobilität						
Anzahl der Mobilitätsgemeinden	120	83	82	86	89	460
Anzahl der Mobilitätsabende	2	0	1	1	1	5
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	56	0	20	30	14	120
Kleinprojektefonds						
Anzahl der Stunden	0	0	332	896	1872	3.100
Impulsprojekte						
Anzahl der Impulsprojekte	21	21	13	4	3	(1) Summe 63
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1.412	1.557	987	347	623	4.926

Die Zahlen für Dorferneuerung, Gemeinde21 und Stadterneuerung beziehen sich auf Vereine und Arbeitsgruppen, die im Jahr 2019 in der jeweiligen Landesaktion in der Förderphase waren. Die Anzahl der Vereine landesweit berücksichtigt auch jene Vereine bzw. Orte, die im Halbjahr ausgeschieden sind bzw. im Halbjahr neu aufgenommen wurden..
1 Impulsprojekt wird unter NÖ-weit geführt, da es nicht durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Hauptregion umgesetzt wurde (Personen anderer Organisationen), die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist geschätzt. Bei wiederkehrenden Veranstaltungen (mehrere Workshops für ein Projekt) wurde die Person nur einmal gezählt)

Öffentlichkeitsarbeit – Informationsweitergabe

2019 wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit folgende Formate weitergeführt:

Kurz & bündig

Ziel: wichtige Informationen an Landtagsabgeordnete in kurzer Form, damit sie diese bei Besuchen in den Gemeinden an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister weitergeben.

Zielgruppe: Abgeordnete des NÖ Landtages

Statistik: 2019 wurden 3 Ausgaben von kurz & bündig an die 56 Abgeordneten des NÖ Landtages geschickt:

Februar: Ankündigung des Projektwettbewerbes sowie der Aktion Stolz auf unser Dorf, im Rahmen der Landesaktionen Dorf- & Stadterneuerung

April: Kleinprojektefond – Einreichtermine 2019

September: Information zur neuen Landesaktion Stadterneuerung XL

Homepage: www.noeregional.at

Ziel: die NÖ.Regional.GmbH, ihre Zielsetzungen und ihr Angebot zu transportieren.

Zielgruppe: Gemeinden, Vereine, interessierte Öffentlichkeit.

Schwerpunkte/Meilensteine 2019: Einbindung Bilderslide und Film in den News-Header, Darstellung der Bürostandorte und Kontakte, Mix an Terminen/Informationen und Imagebildern auf der Startseite im Bilderslide und rascherer Durchlauf.

Statistik 2019:

- Zahl der News-Beiträge: 168 (NÖ: 17, INV: 34, MOV: 30, NÖM: 15, WAV: 47, WEV:)
- Nutzer: 26.240 verschiedene Personen besuchten die Website 2019.
- Demografie: 8,07% sind 18-24 Jahre alt, 26,69% sind zwischen 25 und 34 Jahre alt, 23,72% zwischen 35-44, 18,15% zwischen 45-54, 13,79% sind zwischen 55-65, 9,58% sind im Alter von 65+. Der Anteil an Frauen beträgt 44,5%, an Männern 55,5%.
- Geografie: 81,29% der User haben ihren Server/Mobilfunkanbieter in Österreich. Davon 5**4,93% in Wien, 32,6% in NÖ, 3,93 in Oberösterreich und je gut 2% in der Steiermark und im Burgenland**Devices: 73% der Nutzer steigen über einen Desktop ein (PC, Notebook), 23,9% über Mobiltelefone, 3,1% über Tablets.
- Die meist aufgerufenen Seiten: 1) Startseite mit den ersten 3 News 2) Unser Team 3) Bürostandorte 4) Service (Download) 5) News 6) Mobilität
- Akquise: 51,1% kamen über Suchmaschinen auf unsere Seite; 29,2% haben unsere Seite gezielt eingegeben; 13,1% wurden über Links von anderen Seiten auf unsere Seite geführt (v.a. www.dorf-stadterneuerung.at, www.noe.gv.at, www.regionalverband.at,www.virtuell-haus.at (Digiregional); 6,7% kamen über soziale Medien (v.a. Facebook).

Frühstück mit der Region

Ziel: Information und Diskussion mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 5 Hauptregionen zu Themen der Regionalentwicklung, seitens der NÖ Landesregierung.

Zielgruppe: Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie AmtsleiterInnen und Amtsleiter.

2019 wurden 10 Frühstücke landesweit bzw. 2 Frühstücke pro Hauptregion organisiert. Im Frühjahr zum Thema Blaugelbe Wohnbaustrategie, NÖ Lehrlingsoffensive und Europa in der Gemeinde, mit LR Martin Eichtinger, HR Helmut Frank, Mag. Dr. Simon Ortner und MMag. Daniela Stampfl-Walch, im Herbst zum Thema „Klimaschutz in Niederösterreich“. Nachdem Klimaschutz als Querschnittsmaterie viele Bereiche betrifft, waren zu den Themen NÖ Klimafahrplan, nachhaltiger Wohnbau, Begrünungsmaßnahmen in Gemeinden sowie nachhaltige Mobilität neben DI Dr. Werner Pracherstrofer, DI Peter Obricht und Christa Lackner als Fachreferenten drei Regierungsmitglieder (LHStv Stephan Pernkopf, LR Martin Eichtinger und LR Ludwig Schleritzko) anwesend.

Tab. 10: Frühstück mit der Region

	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	NÖ-weit
Teilnehmerinnen und Teilnehmer- Frühjahr	53	73	40	80	50	296
Teilnehmerinnen und Teilnehmer- Herbst	114	110	100	130	86	540

Kommunalnet – newsletter

Ziel: Positionierung der NÖ.Regional.GmbH und für uns relevanter Themen in einem Medium, das von unserer Primären Zielgruppe, den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern genau gelesen wird.

Zielgruppe: Gemeinden/Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern in Niederösterreich

Statistik 2019:

März: „Weiterbildungsreihe Smart Mobil in NÖ“, 120 Klicks

„Lebensmittelhygiene bei Veranstaltungen“, 198 Klicks

„Gemeinde – Stolpersteine ade“, 170 Klicks

April: „Wir sind stolz auf unser Dorf“, 98 Klicks

Mai: „Clever mobil sein wird erneut belohnt“, 153 Klicks

„Grenzen überwinden, gemeinsam agieren“, 75 Klicks

„Wohnbaustrategie und Lehrlingsoffensive“, 182 Klicks

Karin Peter hat die Artikel für Kommunalnet erstellt. Durch ihr Ausscheiden aus der NÖ.Regional.GmbH (Wechsel zur NFB, da die Diplomarbeitsbörse über die NFB weitergeführt wird), wurden keine weiteren Artikel für Kommunalnet verfasst. Im Konzept Gehrer/Plötzender ist vorgesehen, den newsletter von 2 auf 5 Ausgaben pro Jahr zu erhöhen. Dadurch waren Zeitressourcen für die inhaltliche Neuorientierung des newsletters notwendig.

Facebook: www.facebook.com/noe.regional

Ziel: Bewusstseinsbildung für die Themen (Vermittlung von Bedeutung der Themen, Möglichkeiten in der Regionalentwicklung) durch fachliche Berichterstattung (nicht primär Werbung für die NÖ.Regional.GmbH)

Zielgruppe: an Regionalentwicklung interessierte Personen, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, Bürgerinnen und Bürger.

Themen, die2019 gut funktionierten: Stellenausschreibungen, Nachhaltigkeit (Mobilität, Bauen/Siedeln, Nahversorgung), Aufrufe sich einzubringen resp. die mit direktem Nutzen verbunden sind (v.a. an die Jugend – wird viel geteilt). Statistik 2019:

- 816 Seitenabonnenten (kontinuierlicher Anstieg)

- 2019 wurden 183 Beiträge verfasst, im Schnitt somit 3 pro Woche
- Die Beitragsreichweite ist abhängig von Thema und der finanziellen Hinterlegung der Beiträge stark schwankend. Spitzen in der Reichweite betrugen 2x über 5.000 Personen. Die übliche Reichweite (ohne Bewerbung) bewegt sich zwischen 250 und 600 Personen je Beitrag.
- Eine Überprüfung der Personen, die unsere Seite ein „Like" gegeben haben, zeigt, dass die Zielgruppe erreicht wird: 765 Personen stammen aus Österreich, der Großteil davon aus NÖ/Wien, der Rest aus Österreich. 53% unserer Fans sind weiblich, 47% männlich. Der Großteil unserer „Fans" (74%) ist zwischen 25 und 54 Jahre alt. Im „Winterloch" zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir 3 Abonnenten verloren, sonst ist die Leserschaft eine sehr treue.

Blog Digitales Dorf 2030: https://digidorf.blog

Start: Februar 2018

Ziel: Sammlung von best-practises und relevanten Informationen zum Thema Leben am Land der Zukunft in Zeiten der Digitalisierung

Zielgruppe: themenaffine Menschen aus NÖ

Im Zuge der Mitarbeit am Haus der Digitalisierung war der Blog zumindest Anfang 2019 ein wesentlicher Beitrag zum von der NÖ.Regional.GmbH betreuten „Stockwerk" DIGI Regional.

Youtube

https://www.youtube.com/channel/UCgcbBr0cA0kYMZc3_yqgb6w

Ziel: Sammlung und Publikation von eigenen Videos; Nutzung als interne „E-Learning-Plattform" durch Anlegen von thematisch gegliederten Lehrvideos

Zielgruppe: interessierte Öffentlichkeit, eigene Mitarbeiter

Dieser Kanal wird nicht intensiv bespielt, nicht beworben- sondern als „Speicherort" verwendet und weist daher keine Dynamik auf.

Newsletter „Neu gedacht, Neu gemacht"

Ziel: Mit diesem Newsletter sollen innovative Maßnahmen aus NÖ hervorgehoben werden (nicht zwingend Projekte der NÖ.Regional.GmbH), um als Inspiration auch andere Vereine dazu anzuregen, einmal etwas ganz Anderes oder Gewohntes ganz neu zu denken und umzusetzen.

Zielgruppe: Mitglieder der Dorferneuerungsvereine, in der Stadterneuerung und Gemeinde21 engagierte Personen, Vereine allgemein, Politik.

Zielgruppe: Gemeinden/Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, Obleute der Dorferneuerungsvereine, in Niederösterreich.

Tab.11: Statistik newsletter

	Empfänger	Öffnungsrate	Singleklicks	relative Klick-rate
Ausgabe	1.483 Personen	905 Personen oder 62%	266 Klicks oder 18%	2,4%
Ausgabe	1.833 Personen	977 Personen oder 55%	326 Klicks oder 18%	2,3%

Kooperation Publikation „LISL - Leben in Stadt und Land“

Ziel: zu jeweils wechselnden Themenschwerpunkten Informationen und Best-Practise-Beispiele aus der Dorf- und Stadterneuerung sowie Gemeinde21 zu bieten.

Zielgruppe: Gemeinden, Vereine, interessierte Öffentlichkeit

Rolle der NÖ.Regional.GmbH: teilweise Verfassen von Themenbeiträgen, Unterstützung der Redaktion durch Recherche und Aufbereitung von Stadtportraits, Best-practise Beispielen. Herausgeber: RU7.

Mit der NÖ.Regional.GmbH verbundene Seiten:

Diplomarbeitsbörse

www.diplomarbeitsboerse.info ist eine LEADER-Projekt, an dem die NÖ.Regional.GmbH teilnimmt. Die Diplomarbeitsbörse ist eine Schnittstelle zwischen Region und Wissenschaft, eine Online-Plattform für Gemeinden, Regionen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen in Niederösterreich, auf der Themen aus der Regionalentwicklung vermittelt und von Studierenden an Fachhochschulen oder Universitäten in Österreich in ihren Diplom/Master/Bachelorarbeiten sowie Dissertationen bearbeitet werden.

Die Diplomarbeitsbörse hat auch einen Facebook-Auftritt: www.facebook.com/diplomarbeitsboerse und wurde im September als Projekt abgeschlossen. Aufgrund des großen Interesses seitens der Gemeinden wie auch der Studierenden hat die NÖ Forschung und Bildung beschlossen, das Projekt landesweit auszudehnen und eine eigene Finanzierung sicherzustellen.

Crowdfunding-Plattform

https://gemeinsam.noeregional ist eine Initiative der NÖ.Regional.GmbH und des Vereins Service Freiwillige, eine Crowdfunding- und Spendenplattform und unterstützt Projekte im Bereich der Regionalentwicklung, soziale Initiativen und Vorhaben zur Förderung von Talenten in Niederösterreich. Die Plattform bietet die Möglichkeit, themengerechte Projekte online zu präsentieren und um Fördergelder bei der Bevölkerung und den Sponsoren zu werben.

Die Plattform hat auch einen Facebook-Auftritt, der allerdings von den Projektwerberinnen und Projektwerber selbst geführt wird und nicht durch die NÖ.Regional.GmbH betreut wird: www.facebook.com/Crowdfunding-N%C3%96Regional-964465640327179/

Mit der Übergabe des Geschäftsfeldes Freiwilligenwesen an die Kulturregion, wurde auch die Crowdfunding Plattform an die Kulturregion übergeben.

Tab. 12: Erfolgsbereich „Bewilligte und ausbezahlte Förderungen im gesamten Jahr“

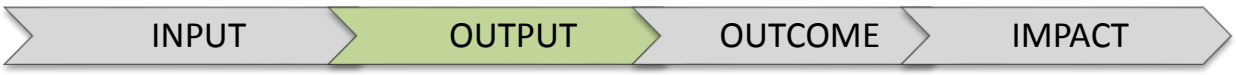
Erfolgsfaktoren	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	NÖ-weit
Gesamt						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte	2.918.540	1.492.455	1.087.602	1.377.932	1.377.932	8.254.461
Ausbezahlte Finanzmittel	2.122.448	1.342.926	3.246.693	2.517.792	2.086.447	11.506.235**
Fördermittel Dorferneuerung						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (RU7)	237.049	219.963	176.451	399.969	380.693	1.414.125
Ausbezahlte Finanzmittel (RU7)	206.730	163.444	23.109	250.692	163.249	807.224
Ideenwettbewerb ausbezahlte Mittel (Gemeinschaft der Dörfer & Städte)	6.905	2.071	0	11.493	0	20.469
Stolz auf unser Dorf – ausbezahlte Mittel (Gemeinschaft Dörfer & Städte)	304	0	900	4.346	5.394	10.943
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (andere Abteilungen)	0	128.500	0	29.442	105.504	263.446
Ausbezahlte Finanzmittel (andere Abteilungen)	650	65.000	180.000	410.702	141.881	798.233
Fördermittel Stadterneuerung						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (RU7)	516.000	81.000	530.750	0	155.400	1.283.150
Ausbezahlte Finanzmittel (RU7)	449.690	95.500	733.470	59.140	52.847	1.390.647
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (andere Abteilungen)	1.181.541	334.529	92.000	0	0	1.608.070
Ausbezahlte Finanzmittel (andere Abteilungen)	0	40.000	315.400	0	0	355.400
Fördermittel Gemeinde21						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (RU7)	7.700	28.000	2.800	0	37.500	76.000
Ausbezahlte Finanzmittel (RU7)	7.700	46.662	14.800	0	36.831	105.993

Mittelbindung durch bewilligte Projekte (andere Abteilungen)	0	0	0	0	30.335	30.335
Ausbezahlte Finanzmittel (andere Abteilungen)	0	0	0	0	15.000	15.000
NAFES						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte	119.729	182.030	102.307	212.642	86.342	703.050
Ausbezahlte Finanzmittel	84.157	236.123	275.887	143.840	140.058	880.065
Fördermittel Kleinregionen-Fonds						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (RU7)	25.246	20.654	14.972	5.168	6.410	72.450
Ausbezahlte Finanzmittel (RU7)	6.370	78.899	0	13.062	26.386	124.717
Mittelbindung durch bewilligte Projekte (andere Abteilungen)	831.275	497.779	149.000	195.232	243.472	1.916.758
Ausbezahlte Finanzmittel (andere Abteilungen)	14.081	213.830	75.600	986.669	395.333	1.685.513
Fördermittel EU-Kooperationen*						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte	0	0	0	397.036	601.318	998.354
Ausbezahlte Finanzmittel	157.939	18.175	18.175	212.712	406.854	813.855
Fördermittel Mobilität (ausbezahlte Finanzmittel)						
Linienbusverkehre	351.500	1.000	1.264.000	38.500	0	1.655.000
Bedarfsgesteuerte Verkehre (AST, Gemeindebus)	61.000	4.500	13.500	23.000	413.000	515.000
Nachtverkehre	1.500	20.000	37.000	8.200	37.000	103.700
Bauliche Maßnahmen	31.000	185.000	11.000	0	116.000	343.000
Schlüsselprojekte	240.000	87.998	157.621	0	33.250	518.869

Sachbudget – Veranstaltungen	23.060	5.790	5.740	7.130	8.180	49.900
Radlgrundnetz	49.315	0	4.756	0	13.165	67.236
Schulen	38.000	0	25.333	0	0	63.333
Impulsprojekte						
Ausbezahlte Mittel**	93.966	78.934	34.415	14.391	12.107	423.743**
Ausgelöste Förderungen für Gemeinden/Regionen	298.581	0	0	156.000	0	454.581
KPF-Kleinprojektefonds AT-CZ						
Mittelbindung durch bewilligte Projekte	0,00	0,00	19.322,00	138.443,00	129.588,00	287.353,00
Ausbezahlte Finanzmittel	0,00	0,00	55.986,00	177.916,00	69.912,00	303.814,00

* Die Zahlen beziehen sich auf jene EU-Projekte, die über die NÖ.Regional.GmbH mit EU-Mitteln umgesetzt werden, dabei handelt es sich sowohl um Personal- wie auch um Sachkosten. Die Mittel wurden anteilig nach den Wochenstunden jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Hauptregion gerechnet, die in EU-geförderten Projekten tätig sind.
** Im Gesamtbetrag sind auch 189.929,93 (Personen anderer Organisationen) enthalten.

4.2 Leistungen, Resultate (OUTPUT)



Die 5 Hauptregionsstrategien werden mit Hilfe der zweijährigen Arbeitsprogramme umgesetzt.

2018 wurde mit der Umsetzung der Arbeitsprogramme 2018-2019 begonnen (Eine detaillierte Beschreibung der Ergebnisse bezogen auf die jeweilige Hauptregion ist in den regionalen Fortschrittsberichten vorhanden).

Für die Umsetzung der Arbeitsprogramme, zur Koordinierung und Abstimmung-, sowie zur Schaffung von Ansprechpersonen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NÖ.Regional.GmbH, aber auch für Partnerorganisationen, wurden 7 Geschäftsfelder mit entsprechenden Geschäftsfeldleitern nominiert. Die Landesaktionen (Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde21, Kleinregionen), regionales Mobilitätsmanagement, INTERREG, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, wurden in die Geschäftsfelder integriert.

Tab. 13: Erfolgsbereich „Anzahl an Projekten – in Umsetzung und abgeschlossen im gesamten Jahr“

Erfolgsfaktoren	INV	MOV	NÖM	WAV	WEV	NÖ-weit
Gesamt						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	90	84	63	99	89	425
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	191	105	120	149	135	701**
Projekte Dorferneuerung						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) - RU7	47	38	18	76	41	220
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) - RU7	48	35	14	78	32	207
Anzahl Projekte Ideenwettbewerb – (Auszahlung)	3	1	0	3	0	7
Anzahl Projekte Stolz auf unser Dorf – (Auszahlung)	1	0	1	5	6	13
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) - andere Abteilungen	0	5	0	1	3	9
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abteilungen	12	2	2	10	3	29
Projekte Stadterneuerung						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) RU7	18	8	26	0	15	67
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) RU7	17	6	31	2	9	65
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) - andere Abteilungen	7	3	2	0	0	12
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) - andere Abteilungen	0	1	1	0	0	2
Projekte Gemeinde21						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) RU7	3	7	1	0	3	14

Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) RU7	3	10	2	0	3	18
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) - andere Abteilungen	0	0	0	0	2	2
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) - andere Abteilungen	0	0	0	0	1	1
NAFES						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	6	10	8	4	7	35
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	8	7	14	7	11	47
Projekte Kleinregionen Fonds						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) RU7	2	3	3	1	1	10
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) RU7	2	3	0	2	3	10
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) - andere Abteilungen	5	9	2	3	4	23
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) - andere Abteilungen	2	3	2	19	4	30
Projekte EU-Kooperationen						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	2	1	1	4	6	6***
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	1	0	0	0	1	2
Projekte Mobilität (ausbezahlte Finanzmittel)						
Linienbusverkehre*	6	1	6	1	0	14
Bedarfsgesteuerte Verkehre (AST, Gemeindebus)	10	2	2	1	6	21
Nachtverkehre	1	1	4	1	2	9
Bauliche Maßnahmen und Studie	2	1	1	0	2	6

Anzahl Projekte – (Mobilitätsfeste und Wettbewerb)	1	0	0	1	1	3
Schlüsselprojekte	3	2	4	0	1	10
Radlgrundnetze	4	0	1	0	5	10
Schulen	1	0	2	0	0	3
Pendlergaragen	26	1	11	0	26	64
Verkehrsberatungen	19	8	5	1	8	41
Impulsprojekte						
Anzahl Projekte (Verrechnung bzw. Teilverrechnung erfolgt)	21	21	13	4	3	1** Summe 63
Kleinprojektefonds AT-CZ						
Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	0	0	2	10	7	19
Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	0	0	4	14	8	26

Finanzmittel für Projekte, die in der RU2 eingereicht wurden und durch andere Abteilungen zusätzlich gefördert wurden, wurden nicht erfasst.
* Anzahl der Linienveränderungen im Busverkehr, die auch mit Förderungen für die Umsetzung bedacht wurden.
** Impulsprojekt, das nicht einer Hauptregion zugeteilt werden kann
*** Differenz ergibt sich dadurch, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehreren Hauptregionen an einem EU-Projekt mitarbeiten

4.2.1 Geschäftsfeld Beteiligungsprozesse – DI[in] Sabine Klimitsch

Die Haupttätigkeit der Regionalberaterinnen und Regionalberater der NÖ.Regional.GmbH liegt in der prozessorientierten Begleitung und Unterstützung der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern bei allen Aktionen auf Orte-, Gemeinde- und Kleinregionsebene. Zusätzlich werden Projekte in der Ideenfindung und teilweise bei der Planung begleitet. Hier spielt auch die Vernetzung mit bereits realisierten Projekten eine große Rolle.

Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde21

2019 waren am Beginn des Jahres 104 Orte in der Aktion Dorferneuerung, 20 Gemeinden in der Gemeinde21 und 21 Städte in der Aktion Stadterneuerung. In Niederösterreich werden in 63 Kleinregionen interkommunale Zusammenarbeit gelebt und von der NÖ.Regional.GmbH in unterschiedlichen Intensitäten unterstützt. Landesweit wurden in der Dorferneuerung 485 Projekte, in der Stadterneuerung 111 Projekte, in der Aktion Gemeinde21 35 Projekte und in den Kleinregionen 73 Projekte bearbeitet – in Summe waren es 704 Projekte.

Sowohl der thematische als auch der größenbezogene Bogen bei den Projekten spannt sich weit - begonnen von sehr kleinen Projekten, die oft im Rahmen von Eigeninitiativen umgesetzt werden, bis hin zu Prozessen und Projekten, die das gesamte Zentrum einer Gemeinde oder Stadt betreffen. Hier kommen auch interessante Methoden, wie zum Beispiel das Planspiel oder eine Projektwerkstatt, zum Einsatz. Auch kleinere Aktionen, wie fachlich begleitete Begehungen, verfehlen ihre Wirkung bei den Betroffenen und Interessierten nicht. Somit sind die Projekte, die im Rahmen der Aktionen durchgeführt werden, oft wichtige Mosaiksteine für eine positive Regionalentwicklung.

Tab. 14: Übersicht Betreuungsfälle Dorf-, Stadterneuerung, Gemeinde21, Kleinregionen

Landesaktion	Anzahl Fälle 31.12.2018	Austritt mit 31. 12. 2018	Eintritt mit 01. 01. 2019	Anzahl Fälle 30.06.2019	Austritt mit 30. 06. 2019	Eintritt mit 01. 07. 2019	Anzahl Fälle 31. 12. 2019
Dorferneuerung	95	12	21	104	17	16	103
Gemeinde21	19	2	3	20	3	1	18
Stadterneuerung	17	3	7	21	Keine Aus- und Eintritte im Halbjahr möglich		
Anzahl Kleinregionen							
63							

In der Stadterneuerung treten mit 31.12.2019 insgesamt 8 Städte aus und voraussichtlich 11 Städte ein. In der Dorferneuerung werden voraussichtlich 15 Dörfer austreten und 19 eintreten, in der Gemeinde21 gibt es mit Ende des Jahres keinen Austritt, es sollten aber 6 Gemeinden neu einsteigen.

2019 wurde ein weiterer Schritt gesetzt, die Aktionen Dorf- und Stadterneuerung sowie die Gemeinde21 aneinander anzugleichen: so ist seit Beginn des Jahres 2019 auch im Rahmen der Gemeinde21 nur ein Kurzkonzept für die Aufnahme notwendig, die unterschiedlichen Phasen in den 4

Jahren wurden für die neu einsteigenden Gemeinden abgeschafft.. Im Frühjahr 2019 hat die Abteilung RU7 die Möglichkeit für Städte geschaffen, mit dem gesamten Gemeindegebiet in die Aktion Stadterneuerung einzusteigen (STERN XL). 2 Städte – Melk und Gmünd – werden dieses Pilotprojekt mit 01.01.2020 starten. Weiters wurde im Fachgremium der NÖ Landesregierung im Herbst festgelegt, dass ab 1.7.2020 die Gemeinden bzw. Orte bereits vor Eintrittsdatum in den Aktionen Dorferneuerung und Gemeinde21 über die Aufnahme informiert werden.

Basisarbeiten für die Landesaktionen NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Für die Landesaktion NÖ Dorf- und Stadterneuerung wurden unterschiedliche Basisarbeiten durchgeführt. Im Sinne von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing wurde 2019 die Preisverleihung zum Ideenwettbewerb sowie die Durchführung des Projektwettbewerbes organisiert. Für den Projektwettbewerb, bei dem Dorferneuerungsvereine und Gemeinden zur Teilnahme berechtigt waren, wurden 76 Projekte eingereicht. 31 Projekte wurden von einer Jury ausgewählt, 9 Projekte in der Kategorie Soziale Dorferneuerung und Generationen, 9 Projekte in der Kategorie Ortskernbelebung- Innenentwicklung und 9 Projekte in der Kategorie Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung-Digitalisierung. Weiters wurden 4 Gemeinden in der Kategorie Ganzheitlichkeit nominiert. Der Sieger der Kategorie Ganzheitlichkeit wird das Bundesland Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2020 vertreten. Die Preisverleihung des Projektwettbewerbes fand am 28. November 2019 im Landhaus St.Pölten gemeinsam mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner statt.

4 Videospots zu unterschiedlichen Themen der Dorf- und Stadterneuerung wurden in Kooperation mit dem Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte und dem ORF-NÖ entwickelt und umgesetzt. In den 5 Hauptregionen wurden die Hauptregionstage organisiert.

Für die Aufnahme in die unterschiedlichen Landesaktionen wurden 2019 Vorbereitungsarbeiten für 35 Katastralgemeinden zur Aufnahme in die Dorferneuerung, 7 Gemeinden für die Aufnahme in die Landesaktion Gemeinde21 und 11 Städte für die Aufnahme in die Stadterneuerung durchgeführt.

Mit der Aktion Stolz auf unser Dorf gab es 2019 die Möglichkeit Gemeinden und Dorferneuerungsvereine zu motivieren, zeitlich begrenzte Aktionen, gefördert mit 50% der Kosten, max. 1.000.- Euro, zu unterstützen. 153 Anträge wurden eingereicht, 14 Anträge seitens der Jury nicht genehmigt. Damit wurden 139 Aktionen genehmigt. Förder- und Abrechnungsberatung erfolgte dabei über die NÖ.Regional.GmbH

Kleinregionen

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in Form von Kleinregionen basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Sie dient der Abstimmung, Definition und Umsetzung regional bedeutsamer Ziele, Strategien und Maßnahmen. Die Vorteile der Kooperation sind vielfältig und reichen von Kosteneinsparung und Effizienzsteigerungen über die Erweiterung des Aktionsradius bis hin zur Umsetzung innovativer Maßnahmen und Projekte. Um auch auf Kleinregionsebene möglichst strategisch arbeiten zu können, ist es erstrebenswert, kleinregionale Strategiepläne anzufertigen, wo die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte definiert werden. Auch hier ist die Wirkungsorientierung der Maßnahmen oberste Prämisse.

2019 wurden 3 Strategiepläne zur Genehmigung bei der RU7 eingereicht:

Tab 15: Übersicht Hauptregionen – Kleinregionen, für die Strategiepläne erstellt wurden

INV	MOV	NÖM	WAV	WEV
	Großes Erlauftal		KR Kampseen	Retzer Land

Insgesamt weisen damit 33 der 63 Kleinregionen Arbeitsprogramme für die interkommunale Zusammenarbeit auf.

Exemplarisch können in der Kleinregionsarbeit zwei Prozesse hervorgehoben werden, die den Grundgedanken – der strategischen und abgestimmten Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg – verdeutlichen. Die 14 Gemeinden der beiden Kleinregionen Donau-Ybbsfeld und Ostarrichi-Mostland erstellten gemeinsam ein Kleinregionales Rahmenkonzept. Das Rahmenkonzept beinhaltet Qualitätsstrategien für eine zukunftsfähige Ausrichtung bei den Themen Siedlungs- und Standortentwicklung, Mobilität und Raumentwicklung, Naturraum und Landschaft sowie die interkommunale Kooperation in der Region. Das Projekt wurde im September 2019 abgeschlossen.

Die regionale Leitplanung Weinviertel Ost (Kleinregionen Marchfeld, südliches Weinviertel und Gemeinde Angern) soll die koordinierte Raumentwicklung der Region sichern, um eine hohe Lebensqualität auch zukünftig zu gewährleisten. Gänserndorf zählt aufgrund der Lage zwischen den Metropolen Wien und Bratislava zu den entwicklungsstärksten Bezirken Niederösterreichs. Die dynamische Entwicklung wird sich auf die Siedlungsentwicklung, Betriebsstandorte, Infrastruktur sowie den hochwertigen Naturraum, landwirtschaftliche Nutzflächen und Erholungsraum auswirken. Es ist wichtig, sich rechtzeitig gemeinsam Ziele für eine regional abgestimmte und nachhaltige räumliche Entwicklung der Gemeinden zu setzen. Der gemeinsame Beschluss durch das Land NÖ und die Gemeinden ist für Sommer 2020 geplant, macht die Leitplanung verbindlich und unterstützt die Umsetzung.

4.2.2. Geschäftsfeld Mobilität – Franz Gausterer

Das Regionale Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.GmbH ist für Gemeinden und Kleinregionen die Anlaufstelle für alle Fragen der Mobilität. Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager stellen Erstinformationen zu den damit verbundenen Themenfeldern zur Verfügung und bieten laufende Betreuung und Vernetzung zur Optimierung und Nutzung des regionalen Mobilitätsangebots. Sie entwickeln Mobilitätsprojekte im Auftrag ihrer Mobilitätsgemeinden (jährliche Abstimmung ihres Arbeitsprogramms) und unterstützen bei Projekteinreichungen seitens der Gemeinden. Die Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager arbeiten vor Ort in einem Kooperationsnetzwerk von Organisationen, Fördergebern und Verkehrsanbietern zum Wohle von Regionen, Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger.

Clever mobil

NÖ Mobilitätsgemeinden und Kleinregionen hatten 2019 zum zweiten Mal die Chance beim landesweiten Mobilitätswettbewerb „Clever mobil – Multimodalität machts's möglich" insgesamt 70.000,- Euro Preisgeld zu gewinnen (10.000,- Euro pro für die Siegergemeinde/ -Kleinregion der

jeweiligen Hauptregion und 20.000,- Euro für den Landessieger (Gemeinde oder Kleinregion). 2020 werden die siegreichen Kleinregionen bzw. Gemeinden mit der Umsetzung ihrer kreativen Mobilitätsprojektideen in den Themenfeldern „Aktive Mobilität“, „Multimodale Knoten“, „Informationssysteme“ und „Ergänzende Mobilitätsangebote“ beginnen.

Smart mobil - Der neue Weiterbildungslehrgang für Mobilitätsbeautrage und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Dabei handelt es sich um eine niederösterreichspezifische Weiterbildungsreihe im Mobilitätsbereich, deren Inhalte genau auf die Bedürfnisse der NÖ Gemeinden abgestimmt sind. 2019 wurden die ersten beiden Module bereits erfolgreich abgehalten. Modul 1: „Grundlagen smarter Mobilität in NÖ – Player, Planer, Perspektiven“ fand in Baden, Melk und Tulln statt und wurde insgesamt von 84 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 75 Mobilitätsgemeinden besucht. Modul 2 mit dem Thema „Von der Information zum Bürgerservice für NÖ Gemeinden“ wurde gemeinsam mit dem VOR in Krems und Wiener Neustadt veranstaltet und zählte insgesamt 44 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter aus 42 Mobilitätsgemeinden.

Mobilitätsfeste

Um ein sichtbares Zeichen für umweltfreundliche Mobilität zu setzen und die Bevölkerung für diese Thematik zu sensibilisieren, werden im Bereich der Bewusstseinsbildung Mobilitätsfeste an multimodalen Knoten veranstaltet. 2019 wurde ein Mobilitätsfest in der Kleinregion „Südliches Weinviertel“ in Sulz im Weinviertel unter der Mitwirkung des Mobilitätsmanagements Weinviertel statt. Das Mobilitätsmanagement Waldviertel beteiligte sich zum Start der neuen Busverkehre gemeinsam mit dem VOR beim Regionsfest „Waldviertel Kernland“ der gleichnamigen Kleinregion in Waldhausen. Neben Informationen zu aktuelle Entwicklungen am Mobilitätssektor standen v.a. die Themen Mitfahren, Elektromobilität und öffentlicher Verkehr im Mittelpunkt. Die Besucherinnen und Besucher konnten die neuen VOR-Busse besichtigen und erhielten Einblicke in die neuen Busfahrpläne und Routenverläufe. In Maria-Enzersdorf wurde erstmalig ein Radfest mit Thema „Radfahren in der Südstadt“ unter Mitwirkung des Mobilitätsmanagemts Industrieviertel veranstaltet, welches Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko feierlich eröffnete. Nach einem 3-jährigen Prozess konnte das ohnehin von der Bevölkerung betriebene Radfahren in der Südstadt endlich legalisiert werden. Im Rahmen einer vorangegangenen Bürgerinformation ist das Thema der gegenseitigen Rücksichtsname zwischen Fußgängern und Radfahrern aufgekommen, welches das Mobilitätsmanagement Industrieviertel aufgenommen hat und eine eigene Broschüre „GEHmeinsam Radln“ mit StVO-konformen Verhaltenstipps herausgebracht hat, die nun landesweit aufliegt.

Verkehrssicherheit vor Schulen

Ein großes Problem stellen die vielen Elterntaxis vor Schulen dar. Ein möglicher Lösungsansatz ist der sogenannte „Pedibus“ – ein Bus auf Füßen, der auf einer bestimmten Wegstrecke, zu bestimmten Uhrzeiten von „Bus“Station zu „Bus“Station, begleitet von einer Aufsichtsperson gemeinsam zu Fuß zur Volksschule gehen. Auf Initiative des Landesratsbüros heißt der „Pedibus“ in NÖ von nun an „SchulGehBus“. Das Mobilitätsmanagement Industrieivertel setzte den 1. SchulGehBus

Niederösterreichs in der Volksschule Bad Vöslau – Gainfarn um, weitere sind in Stockerau, Wiener Neustadt und Warth in Planung. Ein eigenes Schild für SchulGehBus-Haltestellen, welches vom Mobilitätsmanagement Industrieviertel designt wurde, steht nun landesweit zur Verfügung.

Darüberhinaus wurde das Verkehrsschild „**Elternhaltestelle**“ 2019 vom Mobilitätsmanagement Mostviertel in Waidhofen/Ybbs umgesetzt.

Verkehrsberatung

Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ.Regional.GmbH haben eine spezielle Ausbildung zur Verkehrsberaterin und zum Verkehrsberater absolviert und stehen den NÖ Gemeinden für kostenlose Beratungen zu Themen wie Verkehrsberuhigung, Schulwegsicherung, Straßenraumgestaltung, etc. zur Verfügung. 2019 wurden landesweit 41 Verkehrsberatungen für NÖ Gemeinden durchgeführt.

Regions-AST

Konzessionierte Taxi- und Mietwagenunternehmen fahren zu bestimmten Betriebszeiten, ohne Fahrplanbindung von Sammelpunkt zu Sammelpunkt. Organisiert wird das Regions-AST von einem zentralen Betreiber, der im Regelfall für Detailplanung und Betrieb zuständig ist. Die Regionalen Mobilitätsmanagements unterstützen und begleiten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter dabei von der Idee bis zur Umsetzung. Umgesetzte Regions-ASTs unter Beteiligung des Mobilitätsmanagement Weinviertel sind das ISTmobil Korneuburg und das Marchfeld mobil. Eine Grobplanung ist 2019 im Bezirk Mödling unter Mitwirkung des Mobilitätsmanagements Industrieviertels, dem VOR und dem Stadt-Umland-Managements gelaufen.

Busausschreibungen

Die Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager unterstützen als Schnittstelle zu den Gemeinden den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) bei seinen alle 8-10 Jahre stattfindenden Busausschreibungen. So sind die Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager dafür zuständig, die regionalen Bedürfnisse an den Öffentlichen Verkehr bei den NÖ Gemeinden zu erheben und an die Planerinnen und Planer des VOR weiterzuleiten, damit sich das ÖV-Angebot und die Nutzung mittel- bis langfristig verbessert und somit weniger Individualverkehr auf den Straßen anzutreffen ist. In den Hauptregionen Wald- und Mostviertel war 2019 der Start der neuen Busfahrpläne sowie der neuen Buslinien. Die Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager fungierten als Schnittstelle zwischen den Gemeinden und den Planern des VOR.

Pendlergaragen

Für NÖ Pendlerinnen und Pendlern stehen nach Aktualisierung der Kooperationsvereinbarungen im Frühjahr 2017 ca. 910 Garagenplätze in Wien zu besonderen Konditionen zur Verfügung. 18 Garagen-standorte in 10 Wiener Gemeindebezirken befinden sich im unmittelbaren Umfeld von ÖV-Knoten-punkten (S-Bahn, U-Bahn oder mehrere Buslinien). Das Regionale Mobilitätsmanagement fungiert hier als Vermittler zwischen Pendlerinnen und Pendler und Garagenbetreiber und überprüft, ob sich

der Hauptwohnsitz der potenziellen Parkplatzmieter in Niederösterreich befindet. Mit Ende 2019 gab es 309 bestehende Pendlerinnen und Pendler-Verträge.

4.2.3. Geschäftsfeld EU-Kooperationen – DI^{in} Doris Fried

Der Fachbereich EU-Kooperationen der NÖ.Regional.GmbH unterstützt Gemeinden, Kleinregionen und regionale Partner zu EU-Themen und bei der internationalen Zusammenarbeit. Wir setzten dabei auf nachfolgende Schwerpunkte:

- Betreuung und Unterstützung von kleinen grenzüberschreitenden Aktivitäten im Rahmen der Projekte Kleinprojektefonds AT-CZ und ConnReg SKAT.
    - Der Kleinprojektefonds unterstützt Gemeinden und Vereine bei der Umsetzung von people-to-people Aktivitäten mit den angrenzenden Regionen in Tschechien. Die Projektverlängerung wurde genehmigt, insgesamt stehen bis zum Zeitraum 2022 weitere 800.000 € für grenzüberschreitende Aktivitäten zur Verfügung.

      2019 gab es 3 Einreichrunden. Insgesamt wurden 19 Projekte den Regionalen Lenkungsausschüssen vorgestellt und 345.933 € EFRE Mittel für die Projekte gebunden.
    - Im Rahmen von ConnReg SKAT wurde zwei kleine Initiativen unterstützt.

- Projektinitiierung und regionale Erstberatung von Projektträgern zu den Interreg A-Programmen mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn im Rahmen der Projekte **ConnReg AT-CZ**, **ConnReg SK-AT** und **ConnReg AT-HU**. Im Rahmen von ConnReg finden Beratungen, Round tables, Workshops, Exkursionen sowie Initiierungen von Projektgemeinschaften statt.
    - ConnReg AT-HU informierte im ersten Halbjahr mit der Roadshow „Europa vor Ort“ die Bevölkerung zu europäischen und grenzüberschreitenden Projekten und erhob mittels Onelinefragebogen und Gruppeninterviews das Kooperationspotential für grenzüberschreitende Projekte. Das Projekt endete im Juni 2019.
    - Die Projektverlängerung ConnReg AT-CZ bis Ende 2022 wurde im April genehmigt. Im Sommer wurde eine Datenanalyse beauftragt. Wesentlicher Inhalt der Datenanalyse ist die Erarbeitung von Potenzialen, Themen und Absorptionskapazität des Gebiets für den künftigen Programmplanungszeitraum 2021-2027 mit dem Ziel konkrete Projektvorschläge für die neue Programmperiode zu identifizieren.
    - Im Rahmen von ConnReg SK-AT wurden mehrere Workshops zur Kooperation von Klein/Mikroregionen bzw. Kanuinfrastruktur an der March organisiert. Anfang November fand die Abschlusskonferenz ConnReg SK-AT statt. Das Projekt endete wie geplant mit Ende Dezember 2019.

- Umsetzung von EU-Projekten, die in enger Zielsetzung mit den Aufgaben und Themen der NÖ.Regional.GmbH und deren Eigentümern verknüpft sind. 2019 wurden folgende Interreg-Projekte mit Beteiligung der NÖ.Regional.GmbH umgesetzt:
    - Mit **baum 2019** soll der Informationsfluss sowie die Kooperation von slowakischen und österreichischen Gebietskörperschaften in der Metropolregion Bratislava weiter vertieft werden. Konkrete Informations- und Projektmaßnahmen 2019 betrafen die Buslinie 901, den geplanten Stadtteil „Nesto“, sowie Aufbau einer Kulturregion BAUM (Unterstützung für slowakische Partnerschaften zur NÖ Landesaustellung 2022 im Marchfeld) und Start einer Studie zur Dauerhaftigkeit von BAUM.
    - Im Rahmen von **3 E Morava Nature** wird durch Umweltbildungsmaßnahmen und den Bau von Ökozentren entlang der March der Schutz des einzigartigen Gebietes mit der Region und NGOs unterstützt. Hauptaufgabe der NÖ.Regional.GmbH ist die Koordination und fachliche Unterstützung der Ausstellungsgestaltung und Unterstützung der österreichischen Gemeinden.
    - **ConNat** beschäftigt sich mit der Lebensraumvernetzung und Wildtierwanderkorridoren zwischen Österreich und Tschechien. 2020 werden Engstellen für Wildwanderkorridore erhoben und konkrete Maßnahmen für die Durchlässigkeit erarbeitet.

- 2019 lag weiters ein Fokus darauf neue Produkte für Gemeinden und neue Interreg-Projekte zu entwickeln und die Einreichungen vorzubereiten.
    - Das Projekt **RegioCoop** wurde Ende 2019 in Zusammenarbeit mit den Partnern von ConnReg SK-AT und dem Landkreis Bratislava in Interreg eingereicht. Geplant ist das Aufgreifen von strategischen Themen für Gemeinden und die Kleinregionen an der Grenze (z.B. Wasserweg March – Kanu) und – die Entwicklung von Projektkooperationen für die neue Programmperiode. Geplante Projektlaufzeit von 01/2020 bis 12/2022
    - Das Projekt **Clean Mobility** wurde mit mehreren Akteuren in Niederösterreich, dem Burgenland und der Westslowakei eingereicht mit dem Ziel Bewusstseinsbildung und Maßnahmen zum Thema „saubere Mobilitätformen im slowakisch-österreichischen Grenzraum“ zu setzen. Das Projekt wurde für den Zeitraum 01/2020 – 12/2022 konzipiert.
    - Konzeption von Beratung und Information von Gemeinden zu EU-Themen, insbesondere im Bereich gemeinderelevanter EU-Förderungen (u.a. Veranstaltung Wifi4EU und Newsletter).

Tab. 16: Interreg & IWB Projekte

Projekt	Laufzeit	Anmerkung
ConnReg AT-CZ	Laufzeit 3/2016 – 12/2019 Verlängerung bis 12/2020	
ConnReg AT-HU	Laufzeit 3/2016 – 12/2018 Verlängerung bis 6/2019	

ConnReg SK-AT	Laufzeit 3/2017 – 12/2019	
Kleinprojektefonds AT-CZ	Laufzeit 2017 – 12/2019 Verlängerung bis 12/2020	
BAUM 2020	Laufzeit 3/2017 – 6/2020 Verlängerung bis 12/20	
3E Morava Nature	Laufzeit 9/2017 – 10/2020	
ConNat AT – CZ	Laufzeit 10/2017 – 12/2020	
Regio Coop SK-AT	Laufzeit 01/2020 – 12 2022	eingereicht
Clean Mobility SK-AT	Laufzeit 01/2020 – 12/2022	eingereicht
RegioCapLab AT-HU		In Vorbereitung
Ausbau des regionalen Mobilitäts-managements	Laufzeit 1/2016-12/2022	

Veranstaltung „Gemeinde und EU“

Informationsveranstaltung für Gemeinden (Bürgermeister und EU-Gemeinderäte) zu den Themen WiFi4EU, Städtenetzwerke & Städtepartnerschaften sowie Erasmus+. Weiters wurden über 100 Gemeinden für die positive Abwicklung des WiFi4EU call (Förderung der EU-Kommission in Höhe von max. 15.000 Euro pro Gemeinde für die Errichtung von kostenfreien WLAN Knotenpunkten in der Gemeinde) ausgezeichnet.

4.2.4. Geschäftsfeld Ortskernbelebung – Mag. Johannes Wischenbart

Die Prämisse „Innen vor Außen“ soll nach wie vor die Gemeinden bei allen Fragen der Raumordnung anleiten. Dies soll unter anderem durch die erfolgte Überarbeitung der vom Land NÖ kostenlos zur Verfügung gestellten Flächenmanagementdatenbank sowie der Installierung eines Steuerungs- und Lenkungsteams innerhalb der NÖ.Regional.GmbH verstärkt werden. Dieses Team ist primäre fachliche Anlaufstelle der Regionalberaterinnen und Regionalberater zu allen Fragen der Innenentwicklung und kann des Weiteren im Bedarfsfall unterstützend zur Regionalberaterin und zum Regionalberater in den Gemeinden tätig werden. Diese Arbeiten sollen im Jahr 2020 vertieft werden.

Am 13. Mai fand im Landhaus St. Pölten ein Vernetzungstreffen mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, an der das Innenentwicklungsteam als Moderatorenteam mitwirkte. Besonders dem Erfahrungsaustausch der Anwesenden wurde große Wichtigkeit beigemessen, weil es für engagierte Bürgerinnen und Bürger wichtig ist, sich mit gleichgesinnten Personen über deren Erfahrungen zu informieren.

Am 07. und 08. November 2019 organisierte die RU7 eine Exkursion zum Thema Ortskernbelebung nach Bayern, an dieser nahmen 25 Personen teil.

Detailprüfungen bei der Bewilligung einer erhöhten Wohnbauförderung, welche die Aufgabe hatten, fundiert Auskunft zu geben, ob ein Gebäude im Zentrum eines Ortes liegt, sowie eine Jurysitzung zur

Aktion „Gezielte Wohnbauförderung zur Belebung der Orts- und Stadtzentren in Niederösterreich“ am 24.07.2019 wurden abgewickelt und rundeten die Arbeiten zum Thema Ortskernbelebung im Jahr 2019 ab.

4.2.5 Geschäftsfeld Digitalisierung – DI Johannes Pressl

4.2.5.1 Netzausbau

Die Digitalisierung hält nicht nur im urbanen, sondern zunehmend auch im ländlichen Raum Einzug. Es empfiehlt sich daher, diesem Bereich in der Regionalentwicklung vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken und heraus zu arbeiten, wo die Chancen der Digitalisierung für den peripheren Raum liegen können.

Eine leistungsfähige Breitband-Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für Wirtschaftswachstum, Innovationen und den territorialen Zusammenhalt. Sie ist die Basis, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu stärken, neue Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen, Standortverlagerungen der Wirtschaft zu verhindern und Auslandsinvestitionen zu ermöglichen.

Das Land Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, eine möglichst flächendeckende Versorgung mit zukunftsfähigem Breitband zu erreichen. Diese Versorgung erfolgt gemeinsam mit privaten Anbietern und der Investition in eine öffentliche, zukunftsfähige Infrastruktur.

Für die Errichtung der neuen Glasfaserinfrastruktur wurde die nöGIG (Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft) gegründet. Die nöGIG sorgt dafür, dass auch die ländlichen Regionen in Niederösterreich ultraschnelles Internet bekommen – mit Glasfaserleitungen bis in Haus, in den Betrieb sowie in die öffentlichen Einrichtungen.

Hierfür hat das Land Niederösterreich ein Modell entwickelt. Die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nöGIG) errichtet ein offenes, öffentliches und zukunftssicheres Netz in den Gemeinden. Die Infrastruktur bleibt langfristig im Besitz des Landes und steht unterschiedlichen Anbietern von Internetzugängen offen. Als Kundinnen und Kunden profitieren Sie also vom Wettbewerb unter den Service Providern.

In vier Pilotregionen startete die nöGIG mit dem Niederösterreichischen Modell und dem regulären Ausbau. Bis dato sind 35.000 Haushalte mit der Glasfaserinfrastruktur versorgt.

Im Herbst 2019 ging es in die Phase 2 des Ausbaus. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren etwa 100.000 Glasfaseranschlüsse bis zum Haus errichtet. Derzeit wird in 12 niederösterreichischen Gemeinden am Glasfaserausbau gearbeitet.

Die NÖ.Regional.GmbH nimmt bei diesem ambitionierten Vorhaben eine Drehscheibenfunktion ein und vermittelt aufgrund ihrer Nähe zu den niederösterreichischen Gemeinden zwischen ebendiesen und der nöGIG. Derzeit arbeiten 3 Mitarbeiterinnen der NÖ.Regional.GmbH an der erfolgreichen Abwicklung des Vorhabens.

Aus den Erfahrungen mit dem bisherigen Glasfaserausbau hat die NÖ.Regional.GmbH 2019 ihre Expertise auch dahingehend eingebracht, wie die Rahmenbedingungen für einen zukünftigen Glasfaser-

Netzausbau noch verbessert und die Motivation bei den Gemeinden als Partner für das Land NÖ (also die nöGIG) noch gesteigert werden könnte. Vor allem zur Finanzierung von Netzen in peripheren ländlichen Regionen mit hohen Ausbaukosten wurde im Zusammenwirken mit dem NÖ. Gemeindebund ein Vorschlag mit erarbeitet.

4.2.5.2 Digi-Anwendungen speziell für den ländlichen Raum

Der Netzausbau am Land sichert zwar mittelfristig gleiche Möglichkeiten. Diese aber speziell für die Anforderungen des ländlichen Raumes optimal zu nutzen, benötigt Innovation bei den Anwendungen. Im Jahr 2019 hat sich die NÖ.Regional.GmbH genau mit solchen Anwendungsinnovationen beschäftigt und diese (alphabetisch/nicht nach Priorität) vor allem in folgenden Bereichen verfolgt:

- Anwendbare Endgeräte
- Bürgerbeteiligung, Direkte Demokratie und Meinungsbildung
- Dorfkommunikation, Nachbarschaften und Vereine
- Kulturvermittlung und Tourismus
- Medizin und Gesundheitsvorsorge
- Mobilität am Land
- Nahversorgung und örtliche Verwaltung
- Neue Arbeit und digitale Geschäftsmodelle
- Pflege und unterstütztes Wohnen
- Transformation und Gesellschaft
- Unterstütztes Lernen und Weiterbildung

Erste Lösungen wurden entwickelt: digitales Bezahlsystem für Miniläden in der Kategorie Nahversorgung und örtliche Verwaltung. Viele kleine Orte stellen sich seit Jahren die Frage: "Wie sichern wir unsere Nah- und Regionalversorgung wirtschaftlich ab?" Der große Einkauf wird in den Supermärkten erledigt. Personalkosten erdrücken die „kleinen“ bei ständig sinkenden Umsätzen. In einer Erstphase haben wir für ein Projekt digitale Miniläden deshalb 3 Grundsätze definiert:

- die Kosten durch Selbstbedienung und Personaleinsparung sollten durch ein neues System so niedrig wie möglich gehalten werden.
- die durch Personallosigkeit entstehende "emotionale Sicherheitslücke" sollte durch Sicherheitssysteme geschlossen werden
- und die Öffnungszeiten sollten auf bis zu 7 Tage und 24h pro Tag zu erweitert werden.

In einem Pilotprojekt mit örtlichen Nah- und Regionalversorgungs-Initiativen wurde von der NÖ.Regional.Gmbh im Auftrag der Dorf-/Stadterneuerung ein Zahlsystem programmiert und in Form eines digitalen KIOSK auch in 2 Testläden (in Scheibbs und in Stephanshart) zum Einsatz gebracht. Die Erfahrungen aus den „Teststellungen“ werden im nächsten Schritt zur Optimierung und Weiterentwicklung genutzt.

Innovationsüberlegungen, die noch am Anfang stehen, gibt es in folgenden Bereichen:

GemeindeAPP – übergreifend für die Kategorien Bürgerbeteiligung/Direkte Demokratie bzw. Dörfliche Kommunikation und öffentliche Verwaltung.

Bei diesem System soll mit einer umfassenden APP-Lösung das digitale Gemeindeamt mit all seinen auch gesellschaftlichen Nebenbezügen entstehen.

Ambient Assistet Living Modelle – übergreifend für die Kategorien Medizin und Pflegevorsorge

Gemeinsam mit der FH St. Pölten und auch mit dem NÖ.Hilfswerk wurden „digitale Helfer" überlegt, die bei der Pflege unterstützen oder Einsamkeit im Alter auf einfache Art und Weise verhindern können.

Steig ein APP –für die Kategorie Mobilität

Der Besetzungsgrad von Fahrzeugen an Pendlerrouten ist 1,05 Personen. Fast 3 Personenplätze sind in jedem Auto frei. Zudem sind die stark befahrenden Pendlerrouten auch meistens öffentliche Busrouten bis ins jeweilige Zentrum. Die Innovation wäre eine „APP-Lösung", bei der jeder Pendler zum Mitnahmeauto wird und so der Verkehr minimiert und die Energieeffizienz der Fahrzeuge gesteigert wird.

Im Rahmen eines eigenen Blogs https://digidorf.blog und durch die Einbettung dieses Blogs in das Virtuelle Haus der Digitalisierung Niederösterreich (www.virtuell-haus.at) ist eine laufend auch verfolgbare Weiterentwicklung der Ideen auf den Weg gebracht worden.

4.2.5.3 Digitaler Fahrplan für die kleinen und mittleren Gemeinden in Niederösterreich

Während in Städten und großen Agglomerationen das Zusammenleben auch im Rahmen von „smart city" Projekten durch Digitalisierung optimiert wird und diesen auch eigene Digitalisierungskonzepte zugrunde liegen, ist dies in Gemeinden mit 1.000 oder 2.000 Einwohnern in der gleichen Art und Weise nicht machbar. Aber gerade in kleinen dörflich-/ländlichen Strukturen ist die Digitalisierung für die Erhaltung von Services und Dienstleistungen die sonst unmöglich wären (siehe oben unter Punkt Anwendungen) besonders wichtig.

In Gesprächsrunden mit der Digitalisierungsbeauftragten des Landes NÖ. wurden daher 3 strategische Stoßrichtungen definiert:

- **Innovationen für Kleingemeinden anspornen**

  Calls in der Startup Szene sollen einen Connex zwischen den „Entwicklerschmieden" des Landes und dem ländlichen Raum schaffen. Aus den entwickelten Projekten sollen in weiterer Folge erfolgreiche größere Anwendungen werden.

- **Gemeinden digifit machen**

  Vor allem mit Referentenangebote und e-learning Schulungen sollen Distanzen überwunden und kleineren Einheiten gleiche Möglichkeiten bei der Informationsweitergabe geschaffen werden.

- **Strategische Digikonzeptentwicklung**

  In Einzelfällen soll – ähnlich den Leitbildprozessen – auch eine strategische Konzeptentwicklung für Gemeinden auf deren besonderen Wunsch erfolgen.

4.2.6. Geschäftsfeld Gemeindekooperationen – DI Johannes Pressl

Gemeindekooperationen wurden im Jahr 2019 nur vereinzelt begleitet. Dies ist wohl den Vorbereitungen für die Gemeinderatswahl 2020 geschuldet, die die Gemeinden stärker für Gemeinde interne Projekte fokussiert haben. Allerdings ist für 2020 aufgrund von Anfragen wieder größeres Interesse bemerkbar und das durchaus auch für komplexere Themenstellungen, wie eine Bauamtskooperation u.a.

Eine österreichweite Neuregelung der Grundsteuer, die für 2020 in Aussicht ist, sollte gerade bei der Weiterentwicklung der Abgabenverbände wieder Dynamik bringen. Es ist angedacht, dass die Grundsteuerbewertung dann durch die Gemeinden selbst erfolgen sollte und diese dann sicherlich durch Spezialisten in Verbänden ideal abgewickelt werden könnte.

Die Grundlagen für Gemeindekooperationen im Bereich der Abgaben sind nach wie vor gut und die Rahmenbedingungen in Niederösterreich ideal. Auch die bestehenden Beispiele zeigen, dass Kooperationen sehr gut funktionieren können.

4.2.7. Geschäftsfeld Demographische Entwicklung – DI Josef Strummer

Demografie ist ein Querschnittsthema und bedeutet nicht nur Maßnahmen für ältere Menschen zu setzen, sondern auch Infrastruktur für Kleinstkinder zu schaffen. Die Ausgangssituationen und somit die Herausforderungen sind vielfältig. Es gibt keine Standardlösungen, jede Gemeinde muss eigene Wege entwickeln.

In 30 Gemeinden wurde ein Auditprozess familienfreundliche Gemeinde durchgeführt, mit dem Ziel das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen für alle Altersgruppen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen werden bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit entwickelt. Maßgeschneiderte Maßnahmen als Antwort auf die demografische Entwicklung in der Gemeinde.

Den Herausforderungen der demografischen Entwicklung werden immer öfters auch auf Regionsebene begegnet. So wird in ländlichen Regionen das Angebot für Kleinstkinderbetreuung durch Kooperation von mehreren Gemeinden erst möglich und sichergestellt. Die Region Waldviertler Kernland mit 14 Gemeinden startete das Projekt „Digital gesund altern“. Es richtet sich an die Zielgruppe 60+ und soll ein nachbarschaftliches Miteinander, ein autonomes Leben von älteren Menschen durch Vernetzung und Anwendung neuer Kommunikations- und Unterstützungsmöglichkeiten in Form von digitaler Technologie in der Praxis erproben. Das Projekt NachbarschaftshilfePLUS wurde von zwei Gemeinden inzwischen auf 4 Gemeinden erweitert und soll im nördlichen Waldviertel auf weitere 5 Gemeinden ausgeweitet werden. Das Projekt versteht sich als eine Drehscheibe mittels der ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit Personen, die Hilfeleistungen benötigen, zusammengebracht werden. "Konns't mi braucha?" ist ebenfalls ein Nachbarschafts-Netzwerk der Kleinregion Donau-Ybbsfeld, das Angebot und Nachfrage aller Art zusammenbringt.

4.2.8. Geschäftsfeld Freiwilligenwesen – Konrad Tiefenbacher

Im Geschäftsfeld Freiwilligenwesen wird ein Unterstützungsangebot für gemeinnützige Vereine bearbeitet, wobei der Schwerpunkt auf jene gemeinnützige Vereine gelegt wird, die nicht durch Verbände bzw. Dachorganisationen zusätzliche Unterstützungen erhalten.

Weiterbildung / Fachenqueten: Schwerpunkt der Weiterbildung im Jahr 2019 war die Schulung der Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre zum Thema „Lebensmittelhygiene bei Veranstaltungen. Alle 10 geplanten Fachenqueten wurden organisiert und umgesetzt. Insgesamt konnten mit diesen Enqueten ca. 500 Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre in Bezug auf Lebensmittelhygiene bei Veranstaltungen geschult und mit einem entsprechenden Zertifikat ausgestattet werden.

Übersicht:

05.04. Harmannsdorf 62 Personen (ausgebucht)

06.04. Bad Fischau-Brunn 60 Personen (ausgebucht)

09.04. Gastern 61 Personen (ausgebucht)

10.04. Texingtal über LEADER NÖ-Mitte ca. 42 Personen

11.04. Allhartsberg 52 Personen

12.04. Ebergassing 28 Personen

26.04. Kottingneusiedl 60 Personen (ausgebucht)

27.04. Prottes 54 Personen

02.05. Gablitz 46 Personen

03.05. Hainfeld 28 Personen

Tab. 17: Evaluierungsergebnisse der Fachenqueten (Ergebnisse aus dem Feedbackbogen)

Themen und Inhalte	gefehlt	richtig	weniger	zu viel
		100%		
Einfach, verständlich	sehr	eher	weniger	nicht
	87%	12%	1%	
Anwendbarkeit	sehr gut	gut	kaum	nicht
	28%	68%	4%	
Themenbereiche	Vereinsgesetz	Neue Medien	Freiwilligengewinn	Öffentlichkeitsarbeit
	32%	22%	28%	22%
	Veranstaltungen	Haftungen	Vereinssprechtage	
	33%	52%	10%	
Personen und Anreise	weiblich	männlich	unter 55	über 55
	47%	51%	49%	47%

	Leitend	Andere	Anreise km	
	53%	43%	ca. 29 km	

Crowdfunding:

- Pilgrimmobil abgeschlossen mit 29% Zielerreichung
- Theaterstühle Burgtheater Hohenegg abgeschlossen mit 90% Zielerreichung
- 1. Workoutpark für Klosterneuburg lief bis Ende August ca. 10% erreicht

Service - Beratung - Hotline: Die Inanspruchnahme der Serviceeinrichtung steht in engem Zusammenhang von öffentlichen Veranstaltungen und vereinsrelevanter Medienberichterstattung. Mehr als 50% der Anrufer finden das Service via Internet, Hinweise auf die Möglichkeit der Hotline kommen von Behörden (bes. Bezirkshauptmannschaften und Finanzämter) sowie den Gemeinden. Hauptthemen der Anfragen sind weiterhin schwerpunktmäßig das Umfeld von Veranstaltungen, Gemeinnützigkeit von Vereinen und Vereinsstatuten.

Öffentlichkeitsarbeit: Im Frühjahr 2019 wurde der Relaunch der Homepage www.vereine-noe.at abgeschlossen. Das Urkundenservice wurde ebenfalls überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet. Die Inhalte der Servicemappe wurde von steuerrechtlichen und vereinsrechtlichen Experten überarbeitet und nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen aktualisiert.

Sämtliche, notwendigen Aufgaben für eine reibungslose Übergabe des Geschäftsfeldes an die Kulturregion wurden im Zeitraum September/Oktober durchgeführt (Notwendige Aufgaben waren vor allem die notwendigen Beschlüsse bis hin zur Auflösung des Vereines Service Freiwillige).

4.2.9 Impulsprojekte – DI Walter Kirchler

2019 wurden Impulsprojekte mit einem monetären Wert von € 423.742,50 durch die NÖ.Regional.GmbH umgesetzt. In 30 Gemeinden wurden die Prozesse für das Audit „familienfreundlichegemeinde“ durchgeführt. Zum Thema Ortskernbelebung wurden in Kooperation mit der Wohnbauförderung und Wohnbauforschung, sowie mit einzelnen Gemeinden Projekte umgesetzt.

Tab. 18: Übersicht Impulsprojekte (mit erfolgter Zwischen- oder Gesamtabrechnung)

Industrieviertel	
Mitterndorf/Fischa Bürgerbeteiligung	1.094
NÖ Landesausstellung 2019	26.908
Schwarzenbach Leitbilderstellung Dorferneuerung	2.500
Schwarzatal Klima- u. Energiemodellregion	1.083
Höflein Leitbilderstellung Dorferneuerung	2.500
Breitband nöGIG	14.430
Radland Coaching	3.156
Radland Kernteam	8.937

Alland Audit familienfreundlichegemeinde	511
Gießhübl Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Grafenbach-St.Valentin Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Grünbach am Schneeberg Audit familienfreundlichegemeinde	2.482
Hietzing Audit familienfreundlichegemeinde	5.767
Hochneukirchen-Gschaidt Audit familienfreundlichegemeinde	2.482
Moosbrunn Audit familienfreundlichegemeinde	2.190
Perchtoldsdorf Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Seebenstein Audit familienfreundlichegemeinde	2.482
Sollenau Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Ternitz Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Zemendorf-Stöttera Audit familienfreundlichegemeinde	2.482
Neunkirchen Sparkasse Unternehmensaudit	6.200
Summe	93.966

Mostviertel	
Breitband Pilotprojekt Ybbstal	7.315
Amstetten Innenstadtentwicklung	9.641
Ferschnitz Kandidatenhearing	750
Mauer Fragebogenaktion	959
Neustadtl Aussichtswarte	703
Lunz am See Leitbilderstellung Dorferneuerung	1.250
Oed-Oehling Straßenleitsystem	1.547
Oed-Öhling Fragebogenaktion	650
Breitband noegig	15.521
Randegg - Glasfaser-Ausbau	750
Radland Coaching	484
Infokampagne – Wanderausstellung Digitalisierung	23.071
Diverse Kleinprojekte	88
Ardagger Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Ferschnitz Audit familenfreundlichegemeinde	2.190
Krummnußbaum Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Neustadtl an der Donau Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Seitenstetten Audit familenfreundlichegemeinde	2.482
St.Georgen am Ybbsfelde Audit familienfreundlichegemeinde	2.190
St.Peter/Au Audit familenfreundlichegemeinde	2.482

Viehdorf Audit familenfreundlichegemeinde	2.190
Summe	78.936

NÖ-Mitte	
Kirchberg an der Pielach Umfrage	1.875
St.Pölten Schutzzonen - Bürgerbeteiligung	2.600
Diplomarbeitsbörse	2.825
Breitband nögGIG	12.228
Tullnerfeld Regionsumfrage	750
Wohnbauförderung objektbezogen	3.333
Gablitz Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Grafenwörth Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Klosterneuburg Audit familienfeundlichegemeinde	1.752
Königstetten Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Ramsau Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
St. Andrä-Wördern, Audit familienfreundlichegemeinde	1.752
Weinburg Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Summe	34.415

Waldviertel	
FGÖ Digital gesund altern	3.100,
Zwettl - Ortskernbelebung	7.640
Moorbad Harbach Audit familienfreundlichegemeinde	1.460
Unserfrau-Altweitra Audit familienfeundlichegemeinde	2.190
Summe	14.391

Weinviertel	
Südl.Weinviertel Gemeindegespräche	2.125
Stockerau Ortskernbelebung	7.500
Wildendürnbach Audit familienfreundlichegemeinde	2.482
Summe	12.107

Mitarbeiter externe Organisation	189.930

Summe	423.745

4.2.10. Ampelsystem

Bei der Evaluierung der Hauptregionsstrategie gilt es Aussagen zu machen, inwieweit die Resultate (Outputs) und Wirkungsziele (Outcomes) - gemessen an ihren Indikatoren - erreicht werden bzw. die Abweichungen angemessen zu interpretieren. Diese qualitative Prüfung und Interpretation erfolgt mittels eines Ampelsystems und vergleicht SOLL-IST-Werte der Daten und Indikatoren. Die Bewertung wird in den drei Ampel-Farben Grün – Gelb – Rot ausgedrückt. Die Beurteilung erfolgt in den beiden Aktionsfeldern Daseinsvorsorge und Kooperationssystem, da diese vorwiegend die Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH abbilden.

Folgende Ampelbereiche werden untersucht:

- **Planungssicht –** setzt die Anzahl der Indikatorenwerte des Berichtsjahres in Relation zu der geplanten Anzahl an Indikatoren.
- **Umsetzungssicht –** Kennzahl für jene Aktivitäten, für die es Ergebnisse gab, ohne dass sie geplant waren.
- **Kumulierte Summenwerte –** Kennzahl für die Erfüllung des Arbeitsprogramms bezogen auf die Zielwerte.

4.2.11 Aktionsfeldmatrix Daseinsvorsorge

Planungssicht

Betrachtet man die geplanten Aktivitäten (Sollwerte 2019) mit den Istwerten von 2019, so wurden in allen 5 Hauptregionen mehr als 65% der Sollwerte erreicht. Alle 5 Hauptregionen liegen damit im grünen Bereich.

Umsetzungssicht

Der Anteil an Maßnahmen, die umgesetzt, jedoch nicht geplant waren, liegt zwischen 62% im Industrieviertel, 36% im Weinviertel, 17% in NÖ-Mitte, 6% im Wald- und 11% im Mostviertel. Damit liegen das Wald- und Mostviertel, sowie NÖ-Mitte im grünen Bereich, das Weinviertel im gelben und das Industrieviertel im roten Bereich.

Kumulierte Summenwerte

In Bezug auf das Arbeitsprogramm 2018-2019 wurden im Aktionsfeld Daseinsvorsorge im Industrieviertel 121%, 120% im Waldviertel, 103% im Weinviertel, 107% im Mostviertel und 89% in NÖ-Mitte, in Bezug auf die Soll Summenwerte erfüllt. Somit liegen alle Hauptregionen im grünen Bereich.

4.2.12 Aktionsfeldmatrix Kooperationssystem

Planungssicht

Im Wein- (93%), Industrie- (70%), Wald- (95%) und Mostviertel (100%) wurden Aktivitäten mit 70% und mehr gesetzt und Ergebnisse erzielt. In NÖ-Mitte liegt der Wert bei 50%. Damit liegt nur NÖ-Mitte im gelben Bereich, alle anderen Hauptregionen im grünen.

Umsetzungssicht

Der Anteil an Maßnahmen, die umgesetzt, jedoch nicht geplant waren, liegt bei 54% im Weinviertel, 70% im Industrieviertel, 0% in NÖ-Mitte, Wald- und Mostviertel. Das Wald-, Mostviertel und NÖ-Mitte haben keine Maßnahmen gesetzt und liegen daher bei 0%. Damit liegen das Wald- und Mostviertel, sowie NÖ-Mitte im grünen Bereich, das Wein- und Industrieviertel im roten Bereich.

Kumulierte Summenwerte

In Bezug auf das Arbeitsprogramm 2018-2019 wurden im Aktionsfeld Kooperationssystem im Industrieviertel 138%, im Waldviertel 136%, im Mostviertel 89%, 11% in NÖ-Mitte sowie 82% im Weinviertel in Bezug auf die Soll Summenwerte erfüllt. Somit liegen alle Hauptregionen im grünen Bereich.

Tab. 19: Aktionsfeldmatrix Daseinsvorsorge – Auswertung Fortschrittsbericht bezogen auf Sollwerte 2019

A)	**Planungssicht**								Maß für die Abweichung		
			Kennzahlen Industrie-viertel	**Kennzahlen Mostviertel**	**Kennzahlen NÖ-Mitte**	**Kennzahlen Waldviertel**	**Kennzahlen Weinviertel**	**Erläuterung der Kennzahlen**	**Spannweite** (Differenz zwischen Größten und dem Kleinsten Wert)	**Mittelwert**	**Standardabweichung***
1	Anzahl Indikatoren Basiswerte 2014		72	62	79	77	42	Kennzahl zu Umfang und Detaillierung des Gesamtprogramms	37	66,4	13,54
2	Anzahl Indikatoren Sollwerte 2024		72	62	67	77	42		35	64	12,08
3	Anzahl Indikatoren Sollwerte 2019		27	38	57	70	27	Kennzahl zu Umfang der geplanten Aktivitäten	43	43,8	17,08
4	**Anzahl Indikatoren Sollwerte 2019, für die auch Istwerte 2019 definiert sind**		**24**	**32**	**38**	**69**	**27**		45	38	16,21
5	**Anteil 4 von 3 in %** Übereinstimmung der geplanten Aktivitäten (Sollwerte 2019 mit den tatsächlichen Aktivitäten (Istwerte 2019)		89%	84%	67%	99%	100%	Kennzahl für die Planerfüllung aus Planungssicht			
5a	Differenz zwischen geplanten und tatsächlichen Aktvitäten		11%	16%	33%	1%	0%	Kennzahl für Abweichung von der Planung			

B)	**Umsetzungssicht**										
6	Anzahl Indikatoren Istwerte 2019		63	36	48	69	42	Aktivitätskennzahl	33	51,6	12,4
7	**(6 minus 4)** Anzahl Indikatoren Istwerte 2018, für die im Jahr 2019 keine Sollwerte vorliegen		39	4	8	4	15		35	14	13,13

8	**Anteil 7 von 6 in %** **Zu xx% wurden Maßnahmen umgesetzt, die nicht geplant waren.**		62%	11%	17%	6%	36%	Kennzahl für Planabweichung aus Umsetzungssicht

C)	**Kumulierte Summenwerte**							
9	Summe Basiswerte 2014		266	216	70	735	342	
10	Summe Sollwerte 2024		3.661	1.553	1.077	2.203	15.237	
11	Summe Sollwerte 2019		494	697	603	1.428	649	
12	Summe Istwerte 2019		1.903	870	564	1.723	15.189	
13	Summe Istwerte 2019 die mit Sollwerten 2019 korrespondieren		599	743	538	1 713	669	
14	**Anteil 13 von 11 in %** **Ende 2019 sind xx% der Soll-Summenwerte erreicht**		121%	107%	89%	120%	103%	Kennzahl für Erfüllung des Arbeitsprogramms 2018-2019

* Maß für die Abweichung einzelner Werte vom Mittelwert

Ampel-Bewertung 2019 in Bezug auf Arbeitsprogramm 2018-2019

Gut in Plan		
In Plan		
Abweichung vom Plan		

Tab. 20: Aktionsfeldmatrix Kooperationssystem – Auswertung Fortschrittsbericht bezogen auf Sollwerte 2019

A)	Planungssicht		Kennzahlen Industrie-viertel	Kennzahlen Mostviertel	Kennzahlen NÖ-Mitte	Kennzahlen Waldviertel	Kennzahlen Weinviertel	Erläuterung der Kennzahlen	Maß für die Abweichung: Spannweite (Differenz zwischen Größten und dem Kleinsten Wert)	Mittelwert	Standardabweichung*
1	Anzahl Indikatoren Basiswerte 2014		38	19	30	54	32	Kennzahl zu Umfang und Detaillierung des Gesamtprogramms	35	34,6	11,48
2	Anzahl Indikatoren Sollwerte 2024		38	19	30	54	32		35	34,6	11,48
3	Anzahl Indikatoren Sollwerte 2019		10	8	28	38	14	Kennzahl zu Umfang der geplanten Aktivitäten	30	19,6	11,55
4	**Anzahl Indikatoren Sollwerte 2019, für die auch Istwerte 2019 definiert sind**		**7**	**8**	**14**	**36**	**13**		29	15,6	10,55
5	**Anteil 4 von 3 in %** Übereinstimmung der geplanten Aktivitäten (Sollwerte 2019) mit den tatsächlichen Aktivitäten (Istwerte 2019)		70%	100%	50%	95%	93%	Kennzahl für die Planerfüllung aus Planungssicht			
5a	Differenz zwischen geplanten und tatsächlichen Aktivitäten		30	0%	50%	5%	7%	Kennzahl für Abweichung von der Planung			

B)	Umsetzungssicht										
6	Anzahl Indikatoren Istwerte 2019		23	8	14	36	28	Aktivitätskennzahl	28	21,8	9,92
7	**(6 minus 4)** Anzahl Indikatoren Istwerte 2019, für die im Jahr 2019 keine Sollwerte vorliegen		16	0	0	0	15		16	6,2	7,60

8	**Anteil 7 von 6 in %** **Zu xx% wurden Maßnahmen umgesetzt, die nicht geplant waren.**		70%	0%	0%	0%	54%	Kennzahl für Planabweichung aus Umsetzungs-sicht

C)	**Kumulierte Summenwerte**							
9	Summe Basiswerte 2014		22	7	28	186	10	
10	Summe Sollwerte 2024		738	185	539	810	235	
11	Summe Sollwerte 2019		56	55	308	413	148	
12	Summe Istwerte 2019		2067	49	197	562	170	
13	Summe Istwerte 2019 die mit Sollwerten 2019 korrespondie-ren		77	49	359	562	121	
14	**Anteil 13 von 11 in %**		138%	89%	117%	136%	82%	Kennzahl für Er-füllung des Ar-beitsprogramms 2018-2019

* Maß für die Abweichung einzelner Werte vom Mittelwert

Ampel-Bewertung 2018 in Bezug auf Arbeitsprogramm 2018-2019

Gut in Plan		
In Plan		
Abweichung vom Plan		

A)	Mehr als 65% der Sollwerte 2019 weisen Ergebnisse auf.
B)	Zu max. 30% wurden nicht geplante Maßnahmen umgesetzt.
C)	Mehr als 65% der Soll-Summenwertewerte sind erreicht.
A)	Mehr als 50% der Sollwerte 2018 weisen Ergebnisse auf.
B)	Zu max. 50% wurden nicht geplante Maßnahmen umgesetzt.
C)	Mehr als 50% der Soll-Summenwerte sind erreicht.
A)	Weniger als 50% der Sollwerte 2018 weisen Ergebnisse auf.
B)	Zu mehr als 50% wurden nicht geplante Maßnahmen umgesetzt.
C)	Weniger als 50% der Soll-Summenwerte sind erreicht.

Es müssen jeweils alle 3 Kriterien erreicht sein.

4.3 Wirkungen (OUTCOME)

Die erzielten Wirkungen aufgrund der Leistungen für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie werden in Tabellenform, auszugsweise aus allen 5 Fortschrittsberichten der Hauptregionen widergeben. Die Wirkungen in Bezug auf die Netzwerke in der Dorf- und Stadterneuerung, können wie folgt beschrieben werden:

4.3.1 Übersicht der Leistungen und Wirkungen im Ampelsystem

Tab. 21: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Industrieviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht

		Ziel	Leistung	Wirkung
WERTSCHÖPFUNG	Wirtschaft/Tourismus	Umwegrentabilität / Wertschöpfung NÖ Landesausstellung 2020	163 Unternehmen aus Wiener Neustadt und den 4 regionalen Achsen nahmen am Partnerprogramm der Landesausstellung teil. 7 Abstimmungstermine stellten die Kooperationen Stadt + Regionen sicher. 4 große gemeindeübergreifende Aktivitäten im Zuge der Landesausstellung wurden realisiert.	Durch die Einbeziehung der zahlreichen Akteure sowie die Koordination regionaler Vorhaben wurde zu einer erfolgreichen Landesausstellung mit regionaler Wertschöpfung beigetragen. Weiters wurden – Sinne der Nachhaltigkeit - Grundsteine für eine längerfristige Stadt-Umland-Kooperation gelegt.
DASEINSVORSORGE	Raumentwicklung	Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln	3 Gemeinden im Bezirk Baden (Kottingbrunn, Bad Vöslau, Sooß) haben sich zu einer neuen Kleinregion (badsooßbrunn) formiert.	Die neue Kleinregion dient als zentrale Plattform um Synergien zwischen den beteiligten Gemeinden zu generieren. „badsooßbrunn“ könnte im südlichen Wiener Umland zu weiteren Kleinregionsgründungen anregen.
	Mobilität	E-Mobilität	9 Beratungen bzw. bewusstseinsbildende Maßnahmen zu den Themen E-Ladeinfrastruktur, E-Busse An 4 Standorten sind neue E-Tankstellen an multimodalen Knoten entstanden.	Gemeinden und Regionen sind über die innovative Antriebsform bzw. deren Infrastruktur-Rahmenbedingungen gut informiert. Dies dient ihnen als Entscheidungsgrundlage bzw. wurden bereits Infrastrukturprojekte diesbezüglich umgesetzt.
		Radverkehr	17 Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren (teils inkl. ELER-Förderberatung) fanden statt.	Gemeinden bzw. Regionen sind durch die Aktivitäten des Mobilitätsmanagements gut informiert/setzen Projekte zu u.a. Radinfrastruktur um/generieren zusätzliche Förderungen.

		Verkehrssicherheit	2020 wurden 19 Verkehrsberatungen im Industrieviertel durchgeführt.	Die von den Verkehrsberatern empfohlenen Maßnahmen tragen bei Umsetzung durch die Gemeinden zu einer erhöhten Verkehrssicherheit und einer verbesserten Straßengestaltung bei. Zudem werden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern zu diesen Bereichen sensibilisiert.
	Kultur / Freizeit	Freizeit und Naherholung /ehrenamtliches Engagement	20 Projektvorhaben zur (kulturellen) Freizeitgestaltung wurden – großteils durch ehrenamtliches Engagement umgesetzt.	Die betroffenen Gemeinden stellen sich als lebenswerte Wohnorte dar. Die Kultur des Ehrenamtes wird weiterhin gepflegt.
KOOPERATIONSSYSTEM	länderübergreifend	Weiterentwicklung Welterbe-Region Semmeringeisenbahn	1 grenzüberschreitendes Impulspapier mit Positionen/Impulsen für die Region entlang der Semmeringeisenbahn ist entstanden.	Durch das Impulspapier liegt ein (zusätzlich zum Hauptpapier Managementplan) länderübergreifender Aktionsplan vor. Bei beteiligten Akteuren in beiden Bundesländern ist ein Bewusstsein für das Welterbe bzw. dessen Weiterentwicklung (etwa die Erarbeitung einer neuen Organisationsstruktur).
	EU	Europa wird kommuniziert und es wird zum aktiven Dialog eingeladen	12 entsprechende Veranstaltungen wurden 2020 organisiert/begleitet/umgesetzt. (ConnReg AT-HU Roadshow „Europa vor Ort“, baum2020 SK-AT Boarderwalks, baum2020 Konferenz, Salon Europa Forum Wachau, Was hat das IV mit der EU zu tun?)	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen setzen sich aktiv mit dem Thema Europa (bzw. auch Teilbereichen wie INTERREG) auseinander. Bewusstsein für die EU und ihren Nutzen wird geschaffen. Besucherinnen und Besucher werden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bevölkerung.

Tab. 22: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Mostviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht

	Ziel	Leistung	Wirkung
DASEINSVORSORGE	Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ werden begleitet	Analyse eines genau abgegrenzten Untersuchungsgebietes sowie Ableitung von idealtypischen Funktionsräumen.	Den Gemeinden steht eine Planungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der Gesamtregion zur Verfügung. Daraus lassen sich in weiterer Folge diverse Kooperationsansätze erarbeiten.
	Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	Innen vor Außen kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz	Die Erarbeitung eines Masterplans zur Innenstadtentwicklung in Ybbs an der Donau wurde begleitet.	Die Basis für ein florierendes Zentrum wurde geschaffen.
	Breitband und Hochwasserschutz ausbauen	Eine von Gemeinden und Unternehmen getragene Glasfaserinfrastruktur errichten. Glasfaser erreicht jedes Gebäude.	Die Breitbandkoordination (Drehscheibe zwischen Gemeinden und nöGIG) wurde über eine speziell geschulte Mitarbeiterin der NÖ.Regional.GmbH abgewickelt	Der Glasfaserausbau in der Gemeinde kann strukturiert und effektiv erfolgen. Die Übersicht über die nötigen Vorverträge war zu jeder Zeit gewahrt.
	Bedarfsorientierte Mobilitätsketten sicherstellen	Ausbau und Erweiterung von bestehendem bedarfsorientierten Verkehr	Evaluierung von Projekten zur Verkehrsvermeidung – wie Anrufsammeltaxi „Mosti“ sowie Umsetzungsbegleitung der Neuerungen	Durch die Beratung und Umsetzungsbegleitung wurde das Projekt „MOSTI“ attraktiviert. Dadurch steigt der Bedarf das AST zu nützen und gleichermaßen reduziert sich der Individualverkehr.
		Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßengestaltung durch Verkehrsberatung	Verkehrsberatungen zu einem vorab bekanntgegebenen Themenbereich werden von einer speziell geschulten Mitarbeiterin durchgeführt	Die Gemeinden erhalten ein Kurzkonzept, wie mit der entsprechenden Verkehrssituation umgegangen werden kann und können die Problembeseitigung in Angriff nehmen.
	Angebote zu Kultur und Freizeit selektiv erweitern	Es gibt neue und verbesserte Angebote zur Naherholung und Kultur	Die Gemeinden bzw. Vereine werden bei der Projektumsetzung ihrer Ideen professionell begleitet.	Neue Freizeit- bzw. Kulturangebote werten das Leben auf und stärken das Zugehörigkeitsgefühl. Die Identität mit dem Ort steigt.
	Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern	Bürgerbeteiligung und andere partizipative Planungen kommen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz.	Neben diversen Leitbildprozessen werden vermehrt neue Formate der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung abgewickelt.	Durch neue Methoden der Moderation wurde der Kreis der Beteiligten erweitert und die Akzeptanz von Projekten erhöht.

Tab. 23: Leistungen & Wirkungen Hauptregion NÖ-Mitte - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht

Ziel	Leistung	Wirkung

WERTSCHÖPFUNG	Wirtschaftsstandort stärken und Kooperationen ausbauen	Bei der Gründung neuer Betriebsgebiete werden vermehrt interkommunale Kooperationen unter Berücksichtigung der bestehenden Betriebsgebiete als erste Option in Betracht gezogen und geprüft	An erster Stelle stand die Vernetzung mit bereits durchgeführten Kooperationen und der Ecoplus, wobei nicht die Gründung eines großen interkommunalen Betriebsgebietes im Vordergrund stand, sondern die gemeinsame Vermarktung von vorhandenen Flächen und Immobilien.	Das vorhandene Potential wurde weiterentwickelt, gemeinsam vermarktet, die vorhanden Standorte gestärkt und die Flächenversiegelung nach Möglichkeit reduziert.
DASEINSVORSORGE	Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	Innen vor Außen (z.B. Stadt- und Ortskernbelebung, etc.) kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz, Boden wird als knappes Gut verstanden	In mittlerweile rund 25 Gemeinden und Städten wird das Thema als vordringlich gesehen und daher werden intensive Diskussionen, Maßnahmen und Projekte auf kommunaler Ebene in Form von Arbeitsgruppen, Eigentümer- bzw. Wirtschaftsstammtischen begleitet. Auch das Thema der Positionierung auf kommunaler Ebene ist in ca. 15 Gemeinden der Hauptregion zum Thema geworden	Durch zahlreiche bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden die Zentren und Ortskerne gestärkt und rückten in den Fokus des Tuns. Somit wurde ein wichtiger Beitrag zur Aktivierung der Orts- und Stadtzentren bewirkt.
	Breitband	In der Region ist entsprechende Breitbandqualität gegeben	Die Grobplanung wurde in allen Kleinregionen abgeschlossen und den Gemeinden präsentiert.	Den Gemeinden steht eine Planungsgrundlage für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur zu Verfügung. Mittlerweile wird der Ausbau durch Anschlussquoten-Akquise bearbeitet.
	Mobilität	Rahmenbedingungen Rad- und Fußgängerverkehr sind verbessert und der Anteil ist jeweils erhöht	Durch das optimale Zusammenspiel von fachlicher Beratung (Verkehrs- und Mobilitätsberatungen, Mobilitätsabend) und Prozessbegleitung werden Aktionen und Projekte zur Verkehrsvermeidung- und sicherheit in den Gemeinden umgesetzt.	Durch die Beratung wurden Aktionen und Projekte zur Verkehrsvermeidung in den Gemeinden umgesetzt bzw. die Mobilität von PKW auf Rad- und Fußgängerverkehr verlagert.
	Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern	Bürgerbeteiligung und andere partizipative Planungen kommen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz	Neben zahlreichen Leitbildprozessen wird vermehrt die aktive Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung über neue Formate, wie zum Beispiel Projektwerkstatt oder Planspiel bzw. über digitale Medien angeboten.	Durch neue Moderationsmethoden und Beteiligungsmodelle wurde der Kreis der Beteiligten vergrößert und die Akzeptanz von Projekten erhöht.
		Es gibt Maßnahmen zur „Aktivierung Älterer“ und zur Förderung des Generationendialogs	Sowohl in peripheren Gebieten als auch in zentraler Lage werden gezielte Projekte zum Generationendialog auf kommunaler und regionaler Ebene initiiert und durchgeführt.	Das Verständnis zwischen den Generationen wurde auf eine solide Basis gestellt und der Verbleib von unterschiedlichen Generationen in der Region wurde unterstützt.

Tab. 24: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Waldviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht

		Ziel	Leistung	Wirkung
WERTSCHÖPFUNG	Arbeitskräfte	Arbeitskräftepotenzial gezielt nutzen und qualifizieren	Waldviertler Jobmesse 2019; Über 78 Waldviertler TOP-Betriebe aus allen Branchen und Bezirken präsentieren ihre vielfältigen Berufsbilder, offene Jobs, Lehrstellen und Praktikumsplätze	Erfolgreiche Sensibilisierung Wirtschaft und Schule; Lehrstellensuchende, Schüler und Studenten, die Praktikumsplätze suchen, jugendliche Berufseinsteiger, Arbeitssuchende, Pendler, Rückwanderungswillige sowie Eltern und Lehrer, die sich über Berufsbilder und Arbeitsplätze im Waldviertel werden bestmöglich informiert.
DASEINSVORSORGE	Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln	6 Gemeindekooperationen und Kooperationen im Bereich Soziales, Raumentwicklung und Identität wurden initiiert, unterstützt und begleitet.	Prozesse und Maßnahmen werden abgestimmt und dadurch die Potentiale der einzelnen Gemeinden bestmöglich genutzt. Den Herausforderungen im Bereich Demografie, Umwelt und Klimaschutz werden mit gemeinsamen Maßnahmen erfolgreich entgegengetreten und Lösungen erarbeitet.
	Soziale Infrastruktur	Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen	27 Projektvorhaben im Bereich Nahversorgung und für eine gute Ausstattung mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen wurden umgesetzt.	Der Anteil der Bevölkerung mit Bedarfseinrichtungen des täglichen Lebens (Lebensmittel, Gastronomie, ärztliche Versorgung, Erholungseinrichtungen) in zumutbarer Distanz hat sich dadurch wesentlich erhöht. Die betroffenen Gemeinden stellen sich als lebenswerte Wohnorte dar.
	Verkehr & Mobilität	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch grenzüberschreitenden Verkehr verbessern	16 Vernetzungstreffen VOR/Gemeinden, 1 Fahrplandialog mit der ÖBB, die Begleitung der neuen Busausschreibung in der Region und 14 Verteilaktionen für die neuen Fahrpläne wurden vom Mobilitätsmanagement Waldviertel durchgeführt	Insgesamt 105 Regionalbuslinien bieten ein besser abgestimmtes Öffi-Angebot, optimierte Fahrpläne werden auf allen Regionalbus- und Waldviertel-Linien angeboten und das Angebot in der Region wurde um 11 Prozent ausgeweitet.
		Anteil Radverkehr erhöht	7 Aktivitäten als Erstinformation und eine Kick-Off-Veranstaltung zum RADLGrundnetz in Gmünd und Hoheneich, Begleitung und Befahrungen RADLGrundnetz in den Gemeinden Waldenstein, Hoheneich, Gmünd, Schrems und Großdietmanns	Das erste RADLGrundnetz im Waldviertel fördert die Steigerung bzw. Etablierung des Radverkehrs in den Gemeinden der KR Stadt-Land und deckt den Bedarf umwegfreier und sicherer regionale Radrouten. Für die Förderung des Radalltagsverkehrs ist ein zusammenhängendes, attraktives Radwegenetz, auf dem sich die Radfahrer sicher fortbewegen können, unverzichtbar.

KOOPERATIONEN	Grenzüberschreitend	Zusammenarbeit mit Tschechien im Rahmen von INTERREG Va AT-CZ 2014 – 2020 und es gibt finanzielle Unterstützung für grenzüberschreitende Initiativen	Grenzüberschreitende Initiativen und Projekte werden vom fachkundigen Personal der NÖ.Regional.GmbH initiiert, entwickelt, unterstützt und/oder umgesetzt.	24 kleine grenzüberschreitende Initiativen von Gemeinden, Regionen, Schul- und Kulturkooperationen im Rahmen des Kleinprojektefonds tragen wesentlich zum gegenseitigen Verständnis bei und bilden gute Voraussetzungen für gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten mit unseren Nachbarn.

Tab. 25: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Weinviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht

Ziel	Leistung	Wirkung

DASEINSVORSORGE	Verwaltungs-kooperation	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.	Erarbeitung eines Kleinregionalen Strategieplan Retzer Land	Das Vertrauen der Gemeinden untereinander wurde gestärkt und Kooperationsansätze erarbeitet.
	Mobilität	Die „letzte Meile“ ist im Bewusstsein der regionalen Akteure verankert und entsprechende Maßnahmen sind gesetzt.	Start des Betriebs eines regionalen Anrufsammeltaxis im Marchfeld	Der Bevölkerung steht ein öffentliches Verkehrsmittel (ergänzend zum öffentlichen Linienverkehr) zur Verfügung.
	Siedlungsentwicklung	Leerstehende Gebäude werden nachgenutzt	Die Gemeinde Ottenthal hat das alte Gasthaus erworben und baut es im Rahmen der Dorferneuerung zu einem Veranstaltungszentrum um.	Ottenthal hat im Ortszentrum einen zeitgemäßen Ort um Kultur- und sonstige Veranstaltungen durchzuführen. Die Dorfgemeinschaft kann auf ein multifunktionales Dorfzentrum zurückgreifen und hat dadurch die Möglichkeit ihr Vereinsleben sowie ihr Brauchtum zu pflegen.
	Soziales	Bürgerbeteiligung und andere partizipative Planungen kommen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz.	In 10 Orten wurde ein Dorf- bzw. Stadterneuerungsprozess gestartet.	Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich stärker mit ihrem Ort und beteiligen sich aktiv an Projekten.
KOOPERATIONSSYSTEM	EU	Das Thema „Europa“ ist verschiedenen Zielgruppen kommuniziert und es wird zum aktiven Dialog eingeladen.	Organisation von 4 Borderwalks im Rahmen von BAUM 2020.	Wenig bekannte Orte entlang der Grenze wurden der Bevölkerung ins Bewusstsein gerufen und auch die Diskussion angeregt, wie „Orte“ weiterentwickelt werden können.

4.4 Ausblick

Mit der Beauftragung von Gehrer/Plötzeneder durch LR Martin Eichtinger, die NÖ.Regional.GmbH einer Evaluierung zu unterziehen, sowie dem darauf aufbauendem Konzept, werden im kommenden Jahr einige Änderungen vorgenommen, deren Vorbereitungsarbeiten bereits 2019 begonnen haben.

Wesentliche Änderungen

- **1 Jahres-Arbeitsprogramm anstelle der bisherigen 2 Jahres-Arbeitsprogramme**
- **Veranstaltung „Tag der Regionen“**
- **Innovationsstelle**
- **Newsletter**
- **CI Richtlinien**
- **Pressekonferenzen mit LR Eichtinger in den Hauptregionen**
- **Stärkere Koordinierung und Abstimmung zwischen den politischen Büros in Form von Quartalstreffen unter Einbindung des Gemeindebundes**

Mit der Umsetzung des 1 Jahres-Programmes wurde bereits im Sommer 2019 begonnen, indem in allen 5 Hauptregionen Klausuren mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt wurden und dabei auch die Arbeitsprogramme für die jeweilige Hauptregion entwickelt wurden. Diese Arbeitsprogramme wurden mit den Regionalverbänden besprochen und an die Fachabteilungen RU7 und LAD4 weitergeleitet. Mit den Anmerkungen der Fachabteilungen wurden die politischen Büros von LH Johanna Mikl-Leitner, LHStv. Stephan Pernkopf, LR Martin Eichtinger und LR Ludwig Schleritzko mit den Arbeitsprogrammen befasst, sodass im Dezember 2019 das Arbeitsprogramm für 2020 soweit fertiggestellt wurde, dass LR Martin Eichtinger dieses bei der Klausur Anfang des Jahres den Mitgliedern der NÖ Landesregierung präsentieren konnte.

Neben dem Arbeitsprogramm wurde auch der Newsletter inhaltlich neu konzipiert. Dieser wird thematisch mit den 5 geplanten Pressekonferenzen mit LR Martin Eichtinger und dem jeweiligen Regionalverbandsobmann in den 5 Hauptregionen verschmolzen. So ist geplant, dass die 1. Pressekonferenz im Waldviertel Ende Februar sich mit dem Thema „25 Jahre EU Beitritt Österreichs“ und die 2. Pressekonferenz Ende April im Weinviertel sich mit dem Thema „Kleinprojektefonds“ auseinandersetzen wird. Für die restlichen 3 Pressekonferenzen sind die Themen „Wohnbauförderung/Renovierung von Industriebauten“, „Soziale Regionen“ sowie „Gesundheitsversorgung“ vorgesehen. Während die Obmänner der Regionalverbände einen Überblick über die Aktivitäten von 5 Jahre NÖ.Regional.GmbH und deren Wirkungen in der jeweiligen Region geben, besteht die Aufgabe von LR Martin Eichtinger die genannten Themen landesweit, mit einem Fokus auf die jeweilige Region zu vermitteln.

Der Tag der Regionen wird für das 3. Quartal 2020 geplant. Neben fachlichen Inputs zu Themen der Regionalentwicklung geht es bei dieser Veranstaltung auch um die Präsentation innovativer Projekte aus den Regionen mit dem Ziel, gegenseitiges und voneinander Lernen zu ermöglichen.

Die Innovationsstelle in der NÖ.Regional.GmbH soll sicherstellen, dass vermehrt innovative Ansätze, Projekte im Zuge der Regionalentwicklung ermöglicht werden, indem Rahmenbedingungen entsprechend formuliert, bestimmt und verändert werden. Dazu wurde noch Ende 2019 auf Wunsch der Eigentümer eine Studie in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, 3 europäische Spitzenregionen zu vergleichen und daraus Ableitungen für Niederösterreich zu definieren.

In Bezug auf die CI Richtlinien wurde (im Sinne einer Stärkung der Dachmarke) festgelegt, dass das Logo der NÖ.Regional.GmbH gleichwertig mit dem jeweiligen Logo der Landesaktion aufscheinen muss, unabhängig ob Print- oder digitales Medium.

Im November 2019 wurde die NÖ.Regional.GmbH seitens des Österreichischen Rechnungshofes verständigt, dass eine Prüfung, gemeinsam mit der Abt. RU7, stattfinden wird. Erste Gespräche fanden noch 2019 statt, der Endbericht wird voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2020 vorliegen.

Auszug aus dem Arbeitsprogramm 2020:

Im Bereich der Gemeinde- und Regionalentwicklung werden wir:

- **127 Dorferneuerungsprozesse**
- **25 Gemeinde21prozesse**
- **24 Stadterneuerungsprozesse**
- **63 Kleinregionen**

begleiten. Weiters werden wir den Ideenwettbewerb in der Dorf- und Stadterneuerung durchführen, und die Marktgemeinde Groß Schönau, die als Sieger des NÖ Projektwettbewerbes in der Kategorie Ganzheitlichkeit hervorging, bei sämtlichen Arbeiten zur Teilnahme am Europäischen Wettbewerb unterstützen.

2020 werden wir 3 landesweite Veranstaltungen zu den Themen der Netzwerke: Digitalisierung, Soziale Dorferneuerung und Ortskernbelebung, mit dem Ziel einen Erfahrungsaustausch zwischen den aktiven Gemeinden, Akteuren zu ermöglichen, organisieren, sowie die Abteilung RU7 bei der Jubiläumsveranstaltung „35 Jahre Dorferneuerung“ unterstützten.

Im Geschäftsfeld EU-Kooperationen werden wir Gemeinden, Kleinregionen und regionale Partner zu EU-Themen in Bezug auf internationale Zusammenarbeit wieder unterstützen. In diesem Bereich wird auch ein neuer Ansatz stärker bearbeitet: die Etablierung der NÖ.Regional.GmbH als Informationsplattform für Gemeinden in Bezug auf EU-Förderungen bzw. Fördercalls seitens der EU Kommission.

Im Geschäftsfeld Mobilität geht es primär um die Umsetzung des Mobilitätspaketes 2018-2022, um Förderberatung, um die Servicierung und Vernetzung der Mobilitätsbeauftragten in den Gemeinden sowie um Kooperationen im Rahmen von EU-und national geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Details aus den regionalen Arbeitsprogrammen sowie Informationen zu den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit oder zu den Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Ortskernbelebung, Soziale Regionen können aus dem Arbeitsprogramm 2020 entnommen werden.

5 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Indikatoren zu den Aktionsfeldern 6

Tab. 2: Einnahmen 10

Tab. 3: Ausgaben 11

Tab. 4: Geschäftsfelder der NÖ.Regional.GmbH 14

Tab. 5: Personelle Ressourcen, Stichtag 31. 12. 16

Tab. 6: Zuteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach inhaltlichen Tätigkeiten in Wochenstunden(40), Stichtag 31. 12. 16

Tab. 7: Koordination in den Regionen - Ehrenamtliches Engagement der Regionalverbände 17

Tab. 8: Ehrenamtliches Engagement – Gemeinschaft der Dörfer und Städte, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Fachbeirat 17

Tab. 9: Projektentwicklung & Projektumsetzung – Ehrenamtliches Engagement 18

Tab. 10: Frühstück mit der Region 21

Tab.11: Statistik newsletter 22

Tab. 12: Erfolgsbereich „Bewilligte und ausbezahlte Förderungen im gesamten Jahr“ 24

Tab. 13: Erfolgsbereich „Anzahl an Projekten – in Umsetzung und abgeschlossen im gesamten Jahr“ 28

Tab. 14: Übersicht Betreuungsfälle Dorf-, Stadterneuerung, Gemeinde21, Kleinregionen 31

Tab 15: Übersicht Hauptregionen – Kleinregionen, für die Strategiepläne erstellt wurden 33

Tab. 16: Interreg & IWB Projekte 37

Tab. 17: Evaluierungsergebnisse der Fachenquetten (Ergebnisse aus dem Feedbackbogen) 43

Tab. 18: Übersicht Impulsprojekte (mit erfolgter Zwischen- oder Gesamtabrechnung) 44

Tab. 19: Aktionsfeldmatrix Daseinsvorsorge – Auswertung Fortschrittsbericht bezogen auf Sollwerte 2019 49

Tab. 20: Aktionsfeldmatrix Kooperationsystem – Auswertung Fortschrittsbericht bezogen auf Sollwerte 2019 51

Tab. 21: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Industrieviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht 55

Tab. 22: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Mostviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht 57

Tab. 23: Leistungen & Wirkungen Hauptregion NÖ-Mitte - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht 58

Tab. 24: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Waldviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht 59

Tab. 25: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Weinviertel - Auszug aus dem regionalen Fortschrittsbericht 61

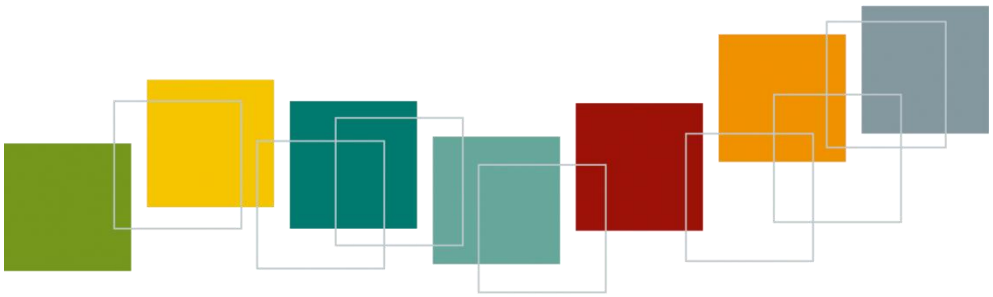
6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wirkungslogik des Lösungsansatzes 9

Abb. 2: Eigentümer der NÖ.Regional.GmbH 13

Abb. 3: Aufgabenbereiche der Büroleiterinnen und Büroleiter 14

Abb. 4: Aufgabenbereiche der Geschäftsführung 15



NÖ.Regional.GmbH

Lokal.Regional.Gemeinsam

www.noeregional.at
www.facebook.com/noe.regional.at

Firmenbuch Nr. FN 425170a, Landesgericht St. Pölten
UID-Nr. ATU 69150134